

# Geschäftsbericht 2018

INTER Allgemeine Versicherung AG

# INTER Allgemeine Versicherung AG

Erzbergerstraße 9-15

68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

# Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Anhangangabe der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2019  
(Bestandteil des Anhangs)

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

# Lagebericht

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Seit über hundert Jahren steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern für diese Werte. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Versicherungssparten Kautionsversicherung, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen für die Vertriebspartner, sowie die Unfallversicherung mit dem Produkt "INTER Mitglieder Assistance". Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken) (außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche attraktive Gesundheitsservices. Im Jahr 2018 hat sich die INTER Kranken einem ASSEKURATA-Unternehmens-Rating gestellt. Dabei wurde der INTER Kranken die im Vorjahr erreichte Verbesserung der Bewertung auf A+ (sehr gut) bestätigt. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2018 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Pflege- oder Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr

# Lagebericht

2018 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2018 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings aus 2017, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen leistungsstarken Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. in 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

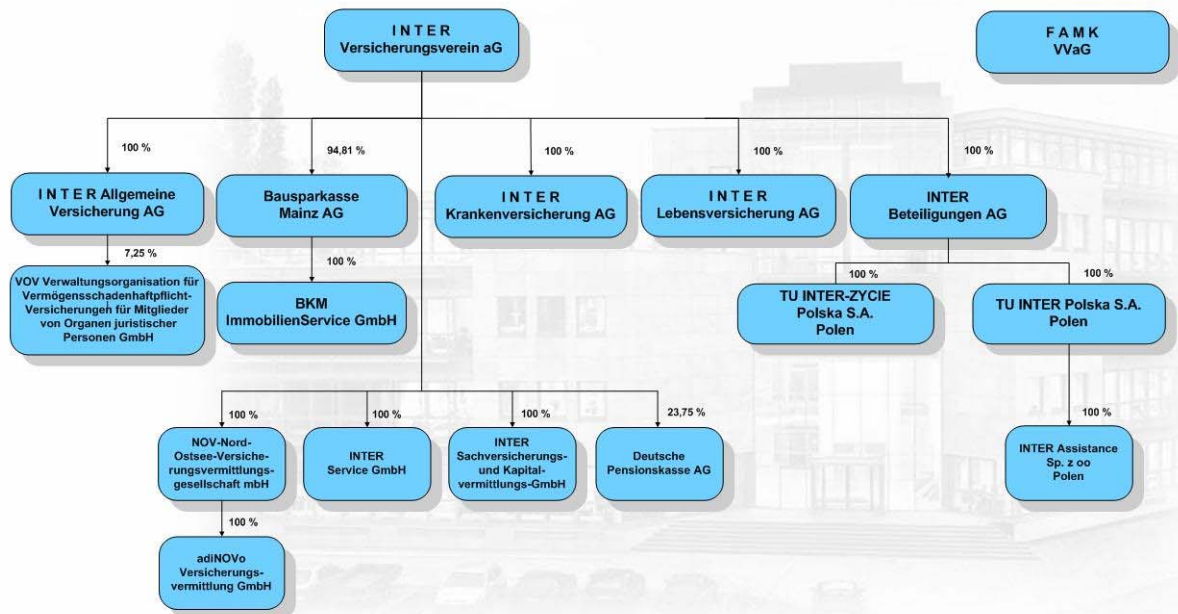
Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein attraktives Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

# Lagebericht

## INTER Versicherungsgruppe

Stand: 31.12.2018



# Lagebericht

## Tarifwerk

Die INTER Allgemeine betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für folgende Versicherungsarten:

### Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr (UPR)

### Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
- Jagdhaftpflichtversicherung
- Sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
  - Feuer-Industrie-Versicherung
  - Landwirtschaftliche Feuerversicherung
  - Sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung
- Leitungswasser (LW)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Hagelversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung

# Lagebericht

## Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER Versicherungsgruppe haben ihren Sitz in Mannheim und Frankfurt am Main (FAMK), während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER Versicherungsgruppe an 32 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Im Rahmen des Mastervertrags werden sowohl der Vertrieb der Versicherungsprodukte als auch die Verwaltung der Versicherungsverträge von der INTER Kranken für die INTER Allgemeine übernommen, so dass auch auf den Geschäftsstellen Tätigkeiten für die INTER Allgemeine verrichtet werden. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.



# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

##### **Die Dynamik der Weltkonjunktur verlangsamt sich**

Das weltwirtschaftliche Wachstum war in 2018 geringer als im Vorjahr. Die Weltkonjunktur verlor an Fahrt, und auch der Welthandel entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr gedämpft.

Insgesamt wird für die Industrieländer ein verlangsamtes Wachstum unterstellt. Es wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 2,4% gerechnet. Sowohl in den USA als auch im Euroraum ist eine Abschwächung des Wachstums zu beobachten.

Im Euroraum expandiert das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Spanien und Frankreich, während die wirtschaftliche Entwicklung in Italien und Deutschland rückläufig ist.

In den Schwellenländern wird ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 5,0% in 2018 prognostiziert. Insbesondere in China setzt sich die im Laufe des Jahres abgezeichnete Wachstumsverlangsamung fort.

Insgesamt wird auch für 2019 von einer weniger dynamischen, aber weiterhin merklich aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft ausgegangen.

##### **Die deutsche Wirtschaft wächst weiterhin**

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld solide um preisbereinigt 1,5% gewachsen nach 2,2% im Vorjahr.

Getragen wurde das Wachstum insbesondere von der Binnenwirtschaft. Die Exporte nahmen aufgrund eines ungünstigen außenwirtschaftlichen Umfelds deutlich langsamer zu als die Importe.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg 2018 in Deutschland auf 45,2 Millionen. Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres 2018 bei 4,9%.

Bedingt durch eine gute Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2018 spürbar an (+1,0%). Insgesamt lag dieser Anstieg aber deutlich unter dem des real verfügbaren Einkommens (+1,8%).

Gedämpft wurden die privatwirtschaftlichen Konsumausgaben unter anderem auch durch einen Anstieg der Sparquote um +0,4%.

##### **Die Versicherungsbranche steht für Stabilität in Zeiten des Umbruchs**

Die deutschen Versicherer erzielten in 2018 erneut stabile Beitragseinnahmen, bei einem sehr herausfordernden Umfeld, das weiterhin geprägt war von Niedrigzinsen. Wachstumsimpulse wurden insbesondere durch die positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte generiert.

*Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf der Pressemitteilung des Bundesministerium für Wirtschaft zur wirtschaftlichen Entwicklung vom 15.01.2019 und der Publikation "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2018" des GDV.*

# Lagebericht

## Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

In der Schaden- und Unfallversicherung blieb das Wachstum in 2018 weiterhin stabil. Die weiterhin günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte stützte auch in 2018 die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung. Die schwächere konjunkturelle Entwicklung wirkte sich jedoch zeitverzögert auf die Geschäftsentwicklung des Schaden- und Unfallversicherung aus.

Der Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zufolge stiegen die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in 2018 um 3,3%. Der Beitragsanstieg, ohne Berücksichtigung der nicht von der INTER Allgemeine betriebenen Sparten Kraftfahrt-, Transport- und Rechtsschutz- sowie Schutzbriefversicherung, betrug 3,4%. Der anhaltend starke Zuwachs in Höhe von 5,0% im Beitragsaufkommen bei den privaten Sachversicherungen war vor allem auf die Wohngebäudeversicherung (6,5%) zurückzuführen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung trugen steigende Lohn- und Umsatzsummen und die bestehende Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 01.07.2018 zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,0% bei. Die Beitragsentwicklung in der Unfallversicherung gestaltete sich mit einem Wachstum von 1,5% deutlich stärker als im Vorjahr, trotz des anhaltenden Bestandsabriebs. Impulse kamen hier sowohl aus der dynamischen Anpassung in der (klassischen) Unfallversicherung als auch aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. In den übrigen ganz oder überwiegend industriell-gewerblichen Zweigen erwartet der GDV ein Beitragswachstum.

Aufgrund von hohen Naturgefahren-Schäden in 2018 wuchs der Schadenaufwand im Bereich der privaten Sachversicherung und der gewerblichen Sachversicherung stark an. Im Bereich der gewerblichen Sachversicherung hatten auch mehrere Größtschäden einen deutlichen Einfluss auf den Anstieg des Schadenaufwands. Die Schadenkostenquote (Combined Ratio) für das gesamte Kompositgeschäft prognostiziert der GDV im Geschäftsjahr auf 96%. Allerdings dürften die erwarteten Schadenkostenquoten in einigen wenigen Sparten und Zweigen auf einem nicht ertragreichen Niveau liegen.

*Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2018" des GDV.*

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsergebnisse im Überblick

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Jahresüberschuss von T€3.040 (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€627). Neben einem Anstieg des Kapitalanlagenergebnisses um T€886 ist dies vor allem auf das deutlich verbesserte versicherungstechnische Ergebnis zurückzuführen.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,5% auf T€56.748 nach T€55.379 im Vorjahr und die verdienten Nettobeiträge um 3,3% auf T€41.864 (Vorjahr T€40.540).

Die Netto-Schadenaufwendungen reduzierten sich um 7,2% von T€25.370 im Vorjahr auf T€23.534.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. erhöhten sich auf T€17.069 (Vorjahr T€16.275). Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr Mittel in Höhe von T€496 entnommen (Vorjahr Zuführung T€428). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich nach einem Verlust von T€-784 im Vorjahr auf einen Gewinn von T€2.634.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages steigerte sich um 27,6% von T€3.209 im Vorjahr auf T€4.095.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2018 auf T€30.028 (Vorjahr T€26.988). Damit konnte die INTER Allgemeine die gute Eigenkapitalausstattung weiter ausbauen.

Der Vergleich der Aussagen im Ausblick des letztjährigen Geschäftsberichts mit den Geschäftsergebnissen 2018 zeigt folgendes Bild:

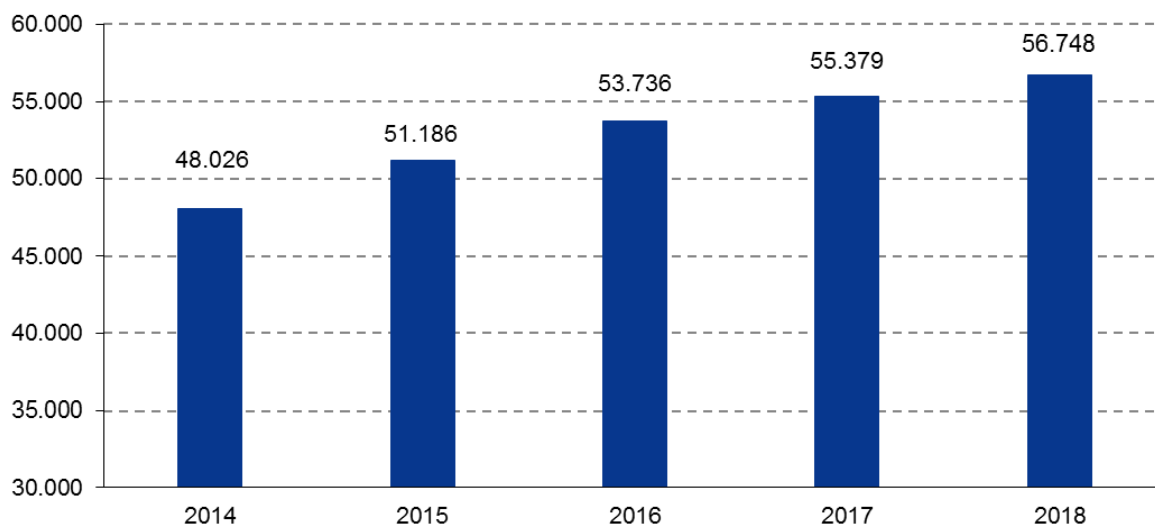
Mit einem Wachstum von 2,5% ist die insgesamt positive Beitragsentwicklung leicht unter dem erwarteten Marktniveau eingetreten. In der Unfallversicherung ist die Erwartung von konstanten Beitragseinnahmen mit einem Rückgang von 0,7% nicht erreicht worden. Dagegen sind die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung mit einem Anstieg von 6,0% deutlich über den Erwartungen. In der Feuer- und Sachversicherung wurde die prognostizierte deutliche Beitragssteigerung trotz eines Anstiegs um 1,7% nicht erreicht. Das versicherungstechnische Ergebnis lag erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahresniveau. Zudem konnte ein deutlich über dem Vorjahresniveau prognostizierter Jahresüberschuss erzielt werden.

# Lagebericht

## Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr von T€ 55.379 um 2,5% auf T€ 56.748 gesteigert werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich zu 26,0% (Vorjahr 26,8%) auf die Unfallversicherung, zu 33,2% (Vorjahr 32,1%) auf die Haftpflichtversicherung und zu 40,8% (Vorjahr 41,1%) auf die Feuer- und Sachversicherung. Auf eine weitere Unterteilung wurde wegen der geringen Bedeutung der einzelnen Sachversicherungszweige im Folgenden unter Hinweis auf § 51 Abs. 4 Satz 4 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) verzichtet.

### Gebuchte Bruttobeiträge in T€



Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,8% auf T€ 56.043 nach T€ 55.041 im Vorjahr. Die Entwicklung der einzelnen Sparten zeigt dabei ein differenziertes Bild:

Beitragsverteilung der verdienten Bruttobeiträge		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	14.785	14.844
Haftpflichtversicherung	18.595	17.951
Feuer- und Sachversicherung	22.662	22.245
	<b>56.043</b>	<b>55.041</b>

Die verdienten Bruttobeiträge in der Sparte Unfallversicherung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4%. Der gestiegene Durchschnittsbeitrag in der Risikounfallversicherung konnte

# Lagebericht

den planmäßigen Bestandsrückgang in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr nicht kompensieren. In der Sparte Haftpflichtversicherung erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge trotz eines geringeren Versicherungsbestands um 3,6%, dies ist auf eine Verschiebung hin zur gewerblichen Versicherung zurückzuführen. In der Sparte Feuer- und Sachversicherung konnten die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 1,9% gesteigert werden. Das anhaltend starke Wachstum in dem Versicherungszweig Technische Versicherungen konnte den Bestandsabrieb aufgrund des gezielt reduzierten Beteiligungsgeschäfts kompensieren.

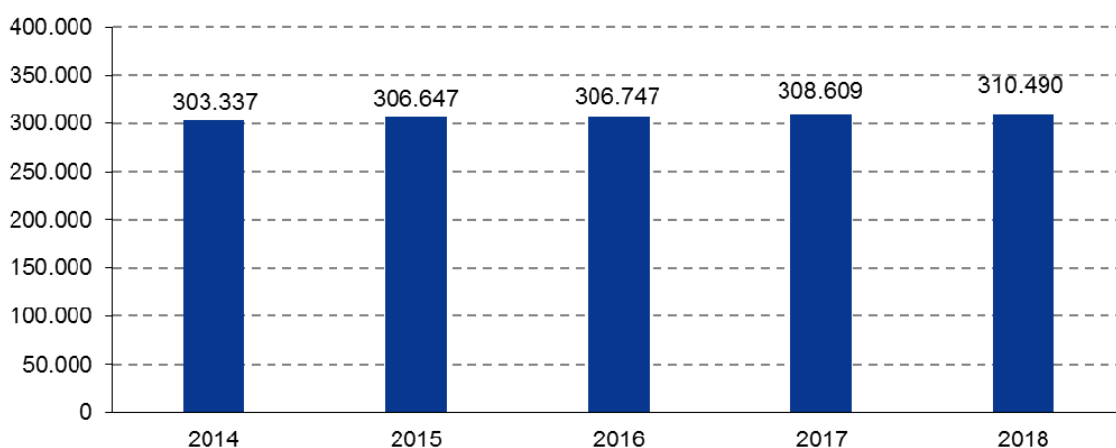
An die Rückversicherer wurden T€ 14.178 (Vorjahr T€ 14.502) abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 25,3% (Vorjahr 26,3%) der verdienten Bruttobeiträge.

Die verdienten Beiträge f. e. R. konnten dadurch von T€ 40.540 im Vorjahr um 3,3% auf T€ 41.864 gesteigert werden. Die verdienten Beiträge entfielen zu 29,7% (Vorjahr 31,2%) auf die Unfallversicherung, zu 24,3% (Vorjahr 23,3%) auf die Haftpflichtversicherung und zu 46,0% (Vorjahr 45,5%) auf die Feuer- und Sachversicherung.

## Bestandsentwicklung

Die positive Bestandsentwicklung der Vorjahre konnte im Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungsverträgen erhöhte sich auf 310.490 Verträge nach 308.609 Verträgen im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung um 1.881 Verträge bzw. 0,6%.

Anzahl der Versicherungsverträge



Dabei fällt die Bestandsentwicklung der einzelnen Sparten sehr unterschiedlich aus. In der Unfallversicherung ging der Bestand von 78.436 Verträgen um 1.448 Verträge bzw. 1,9% auf 76.988 Verträge zurück. In der Haftpflichtversicherung verminderte sich der Bestand um 1.052

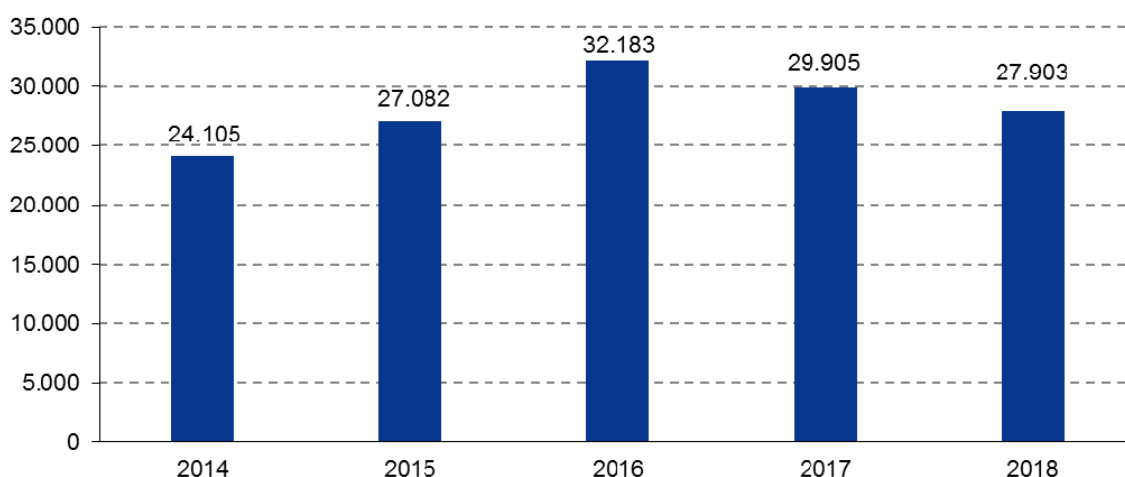
# Lagebericht

Verträge bzw. 0,9% auf 114.769 Verträge nach 115.821 Verträgen im Vorjahr. In der Feuer- und Sachversicherung wuchs der Bestand von 114.352 Verträgen im Vorjahr wieder deutlich um 4.381 Verträge bzw. 3,8% auf 118.733 Verträge an. Die Entwicklung des Versicherungsbestands in den einzelnen Zweigen war gegenläufig, wobei das anhaltende starke Wachstum im Versicherungszweig Technische Versicherung dominierte. Ein prozentuales Wachstum von mehr als 5% wiesen außerdem die Zweige Feuer, Leitungswasser und Sturm/Elementar auf.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im Geschäftsjahr von T€ 29.905 im Vorjahr um T€ 2.001 bzw. 6,7% auf T€ 27.903 gesunken. Dieser Rückgang ist auf ein verbessertes Abwicklungsergebnis zurückzuführen.

**Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in T€**



In der Unfallversicherung sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt um 11,8% auf T€ 5.830 (Vorjahr T€ 6.611). Diese Ergebnisverbesserung konnte, zusätzlich zu den gesunkenen Aufwendungen für die Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr auf T€ 2.040 (Vorjahr T€ 2.388), durch eine positive Abwicklung von Vorjahresschäden erreicht werden.

Auch in der Haftpflichtversicherung reduzierten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 7,1% von T€ 8.990 im Vorjahr auf T€ 8.354. Dieser Rückgang ist auf die durchweg positive Entwicklung in dem Zweig zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich genauso wie die Schadenhäufigkeit und der durchschnittliche Schaden vermindert. Außerdem konnte ein positives Abwicklungsergebnis erzielt werden.

In der Sparte Feuer- und Sachversicherung war trotz der Belastung durch Sturmschadensereignisse ein Rückgang der Bruttoaufwendungen um 4,1% auf T€ 13.719 nach T€ 14.303 im Vorjahr zu verzeichnen. Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen war sehr unterschiedlich. Dem deutlichen Rückgang in der Feuerversicherung aufgrund der

# Lagebericht

positiven Abwicklung eines Großschadens und den verminderten Bruttoaufwendungen in der Verbundenen Hausratversicherung stand ein Anstieg in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Leitungswasserversicherung und der Technischen Versicherung entgegen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verteilen sich dabei wie folgt:

<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	5.830	6.611
Haftpflichtversicherung	8.354	8.990
Feuer- und Sachversicherung	13.719	14.303
	<b>27.903</b>	<b>29.905</b>

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich im Geschäftsjahr um T€ 1.836 bzw. 7,2% auf T€ 23.534 nach T€ 25.370 im Vorjahr.

Diese verteilen sich wie folgt:

<b>Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	5.059	5.881
Haftpflichtversicherung	4.777	6.032
Feuer- und Sachversicherung	13.698	13.457
	<b>23.534</b>	<b>25.370</b>

# Lagebericht

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von T€22.062 (Vorjahr T€21.315) setzen sich zusammen aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen.

Die Abschlussaufwendungen in Höhe von T€16.125 (Vorjahr T€14.894) sind insbesondere abhängig vom Vermittlungserfolg des Außendienstes. Der Vertrieb wird von der INTER Kranken im Rahmen eines Generalagenturvertrags durchgeführt. Daher resultieren die Abschlussaufwendungen hauptsächlich aus den an den Generalagenten gezahlten Abschluss- und Vertragsverlängerungsprovisionen.

Die INTER Kranken führt im Wege der Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für die INTER Allgemeine auf Basis des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen. Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 7,5% von T€6.421 im Vorjahr auf nun T€5.937.

## **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung bietet die Sicherheit, eventuell eintretende besonders schlechte Schadenjahre besser ausgleichen zu können. Am Bilanzstichtag betrug die Schwankungsrückstellung T€9.532 (Vorjahr T€10.028).



# Lagebericht

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung der INTER Allgemeine erhöhte sich im Geschäftsjahr auf T€6.945 (Vorjahr T€4.533). Diese Verbesserung ist neben dem Anstieg der verdienten Beiträge sowohl auf den Rückgang der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden als auch auf das hohe Abwicklungsergebnis zurückzuführen.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. verbesserte sich deutlich von einem Verlust von T€-784 im Vorjahr auf einen Gewinn von T€2.634. Dies resultiert vor allem aus der gesunkenen Nettoschadenquote. Der Schwankungsrückstellung waren T€496 (Vorjahr Zuführung T€428) und der Rückstellung für drohende Verluste T€290 (Vorjahr Zuführung T€80) zu entnehmen.

In den einzelnen Sparten ergaben sich folgende Ergebnisse:

In der Unfallversicherung erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. von T€3.304 im Vorjahr auf T€4.074. Vom versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. entfällt auf den Risikoanteil, sowohl in der klassischen Unfallversicherung als auch auf den entsprechenden Teil der UPR, ein Gewinn von T€3.799 (Vorjahr T€2.777). Der Sparanteil UPR (Prämienrückgewähr) erreicht einen Gewinn von T€275 (Vorjahr T€527).

In der Haftpflichtversicherung verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung aufgrund einer geringeren Gesamtschadenquote auf T€532 (Vorjahr T€-203). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr T€1.043 (Vorjahr T€945) zuzuführen. Insgesamt veränderte sich in der Haftpflichtversicherung das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. von T€-1.148 im Vorjahr auf T€-511.

Auch in der Sparte Feuer- und Sachversicherung zeigt sich eine Verbesserung des Nettoergebnisses vor Schwankungsrückstellung. Nach einem Verlust von T€3.456 im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr eine Reduzierung des Verlusts auf T€2.468 erreicht werden. Der Schwankungsrückstellung konnten T€1.539 entnommen werden (Vorjahr T€517). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. weist somit für das Geschäftsjahr einen Verlust von T€929 (Vorjahr T€2.939) aus. Dabei weisen einzelne Versicherungszweige positive Ergebnisse aus.

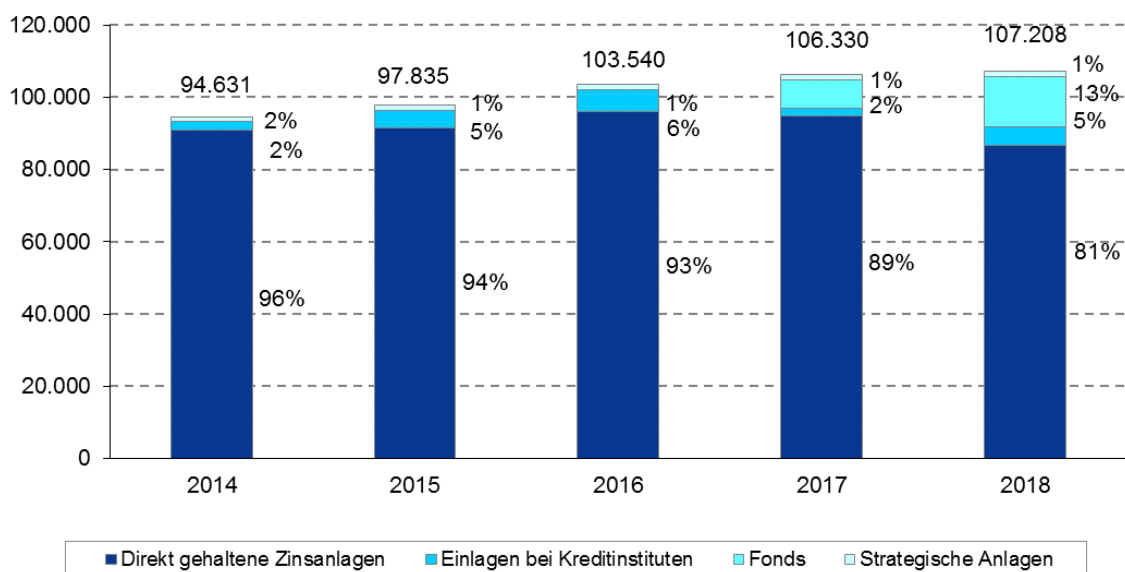
# Lagebericht

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 0,8% auf T€107.208 (Vorjahr T€106.330). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen wurden nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Die INTER Allgemeine investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten, deren Anteil von 7,6% auf 13,1% angestiegen ist. Im Gegenzug ging der Anteil der Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen) von 89,2% auf 80,9% zurück, während sich der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten von 1,9% auf 4,7% erhöhte. Der Anteil der strategischen Beteiligung an den gesamten Kapitalanlagen betrug am Geschäftsjahresende unverändert 1,3%.

Entwicklung der Kapitalanlagen in T€



Bei der strategischen Beteiligung gab es keine Veränderungen im Geschäftsjahr. Der Buchwert beträgt unverändert T€1.421.

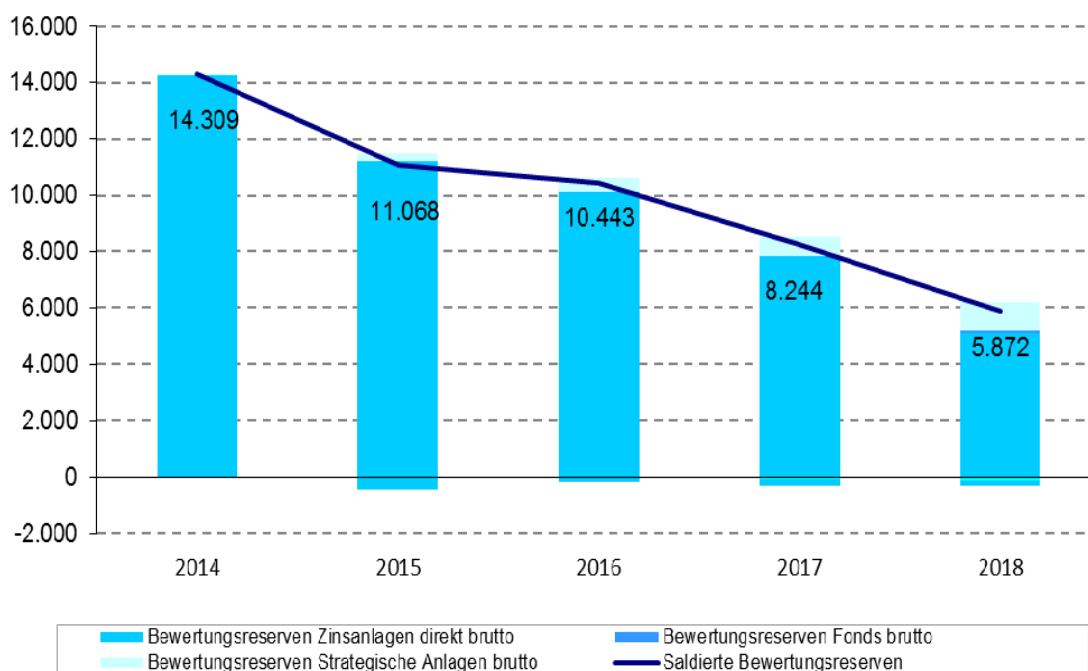
Die INTER Allgemeine gab im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen in Höhe von T€10.000 für Private Equity ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€2.741. Der Buchwert stieg demzufolge auf T€3.827 (Vorjahr T€1.086) an. Für Private Debt tätigte das Unternehmen im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€3.242. Der Buchwert stieg demzufolge auf T€10.192 (Vorjahr T€6.950) an.

# Lagebericht

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€15.876 überwiegend in gedeckte Zinsanlagen mit sehr guter Bonität angelegt. Die Policendarlehen verzeichneten einen Nettozugang in Höhe von T€2. Dem standen im Geschäftsjahr Verkäufe von Zinsanlagen in Höhe von T€10.086, Rückzahlungen aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€11.940 und aus von Schuldnern gekündigten Zinsanlagen in Höhe von T€2.000 gegenüber. Dies führte zu einem Rückgang der Zinsanlagen insgesamt um T€8.066 auf T€86.766 (Vorjahr T€94.832). Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten erhöhten sich um T€2.960 auf T€5.002 (Vorjahr T€2.042).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve leicht und fast parallel nach unten verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem moderaten Anstieg. Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio der INTER Allgemeine sind in diesem Umfeld um T€2.371 auf T€5.872 gesunken (Vorjahr T€8.244). Das Unternehmen weist damit eine Reservequote in Höhe von 5,5% aus.

Entwicklung der Bewertungsreserven in T€<sup>1)</sup>



\*) Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagioträge

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

# Lagebericht

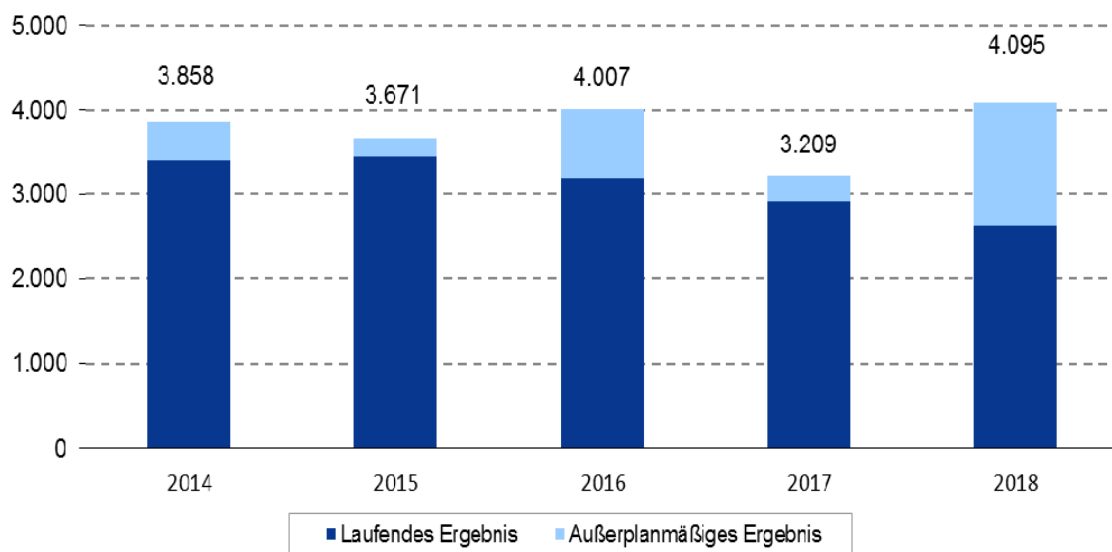
## Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr betragen die laufenden Erträge T€2.834 (Vorjahr T€3.033). Die laufenden Aufwendungen beliefen sich auf T€213 (Vorjahr T€127).

Das außerplanmäßige Ergebnis stieg im Geschäftsjahr um T€ 1.171 auf T€1.474 (Vorjahr T€303) und resultierte überwiegend aus dem Verkauf von Inhaberschuldverschreibungen.

Die genaue Zusammensetzung kann der nachfolgenden Tabelle "Kapitalanlageergebnis netto" entnommen werden.

Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses netto in T€



# Lagebericht

Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen sank im anhaltenden Niedrigzinsumfeld um T€ 285 auf T€ 2.621 (Vorjahr T€ 2.906).

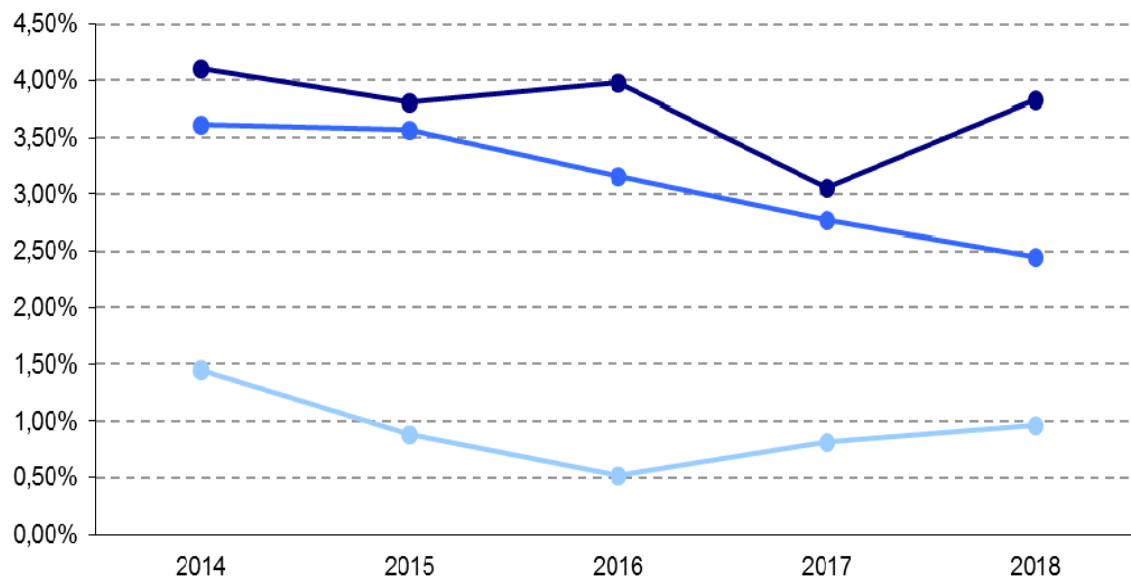
Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen hingegen steigerte sich um T€ 886 auf T€ 4.095 (Vorjahr T€ 3.209).

<b>Kapitalanlageergebnis netto</b>					
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Laufende Erträge	3.490	3.574	3.291	3.033	2.834
Kosten für Vermögensverwaltung	101	134	105	127	213
<b>Laufendes Ergebnis</b>	<b>3.389</b>	<b>3.439</b>	<b>3.187</b>	<b>2.906</b>	<b>2.621</b>
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	469	232	820	319	1.474
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	0	0	-16	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0	0	0	0	0
<b>Außerplanmäßiges Ergebnis</b>	<b>469</b>	<b>232</b>	<b>820</b>	<b>303</b>	<b>1.474</b>
<b>Kapitalanlageergebnis netto</b>	<b>3.858</b>	<b>3.671</b>	<b>4.007</b>	<b>3.209</b>	<b>4.095</b>

# Lagebericht

Entsprechend sank die laufende Durchschnittsverzinsung auf 2,45% (Vorjahr 2,77%). Die Nettoverzinsung erreichte hingegen 3,84% (Vorjahr 3,06%).

## Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins



Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins					
	2014	2015	2016	2017	2018
	%	%	%	%	%
Nettoverzinsung	4,11	3,81	3,98	3,06	3,84
Ifd. Durchschnittsverzinsung	3,61	3,57	3,16	2,77	2,45
Durchschnitt 10J.EUR-Swap	1,46	0,88	0,52	0,81	0,96

Die Kapitalanlagen bedeckten zu 130,0% (Vorjahr 127,3%) die versicherungstechnischen Rückstellungen.

## Beteiligungen

Die INTER Allgemeine ist mit 7,25% an der VOV Verwaltungsorganisation für Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen für Mitglieder von Organen juristischer Personen GmbH, Köln (VOV) beteiligt. Die VOV bietet D&O-Versicherungen mit der Ausrichtung auf überwiegend mittelständische Unternehmen an. Mit dieser Beteiligung wird der gewerbliche Geschäftsbereich der INTER Versicherungsgruppe weiter gestärkt und die Produktpalette erweitert.

# Lagebericht

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen reduzierten sich im Geschäftsjahr von T€119.069 um 2,6% auf T€115.932. Dabei entfielen T€38.100 (Vorjahr T€39.785) auf die Unfallversicherung, T€56.773 (Vorjahr T€55.206) auf die Haftpflichtversicherungen und T€21.059 (Vorjahr T€24.079) auf die Feuer- und Sachversicherungen. Sie setzen sich zusammen aus Beitragsüberträgen in Höhe von insgesamt T€14.733 (Vorjahr T€14.028), Deckungsrückstellungen in Höhe von T€13.696 (Vorjahr T€14.420), Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€76.071 (Vorjahr T€78.200), Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€1.235 (Vorjahr T€1.447), Schwankungsrückstellungen in Höhe von T€9.532 (Vorjahr T€10.028) und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von T€665 (Vorjahr T€947). Die Bruttorekstellungen werden durch den jeweiligen Anteil der Rückversicherer um insgesamt T€33.434 (Vorjahr T€35.522) gemindert, so dass eine versicherungstechnische Rückstellung für eigene Rechnung in Höhe von T€82.498 (Vorjahr T€83.548) verbleibt.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2018 T€30.028 (Vorjahr T€26.988).

Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€5.000 (Vorjahr T€5.000), den Gewinnrücklagen von T€22.000 (Vorjahr T€22.000) sowie dem Bilanzgewinn von T€3.028 (Vorjahr Bilanzverlust T€12).

Die solide Eigenkapitalausstattung der INTER Allgemeine konnte somit weiter gestärkt werden. Das Eigenkapital dient der INTER Allgemeine als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Versicherungsverträge. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis aus Eigenkapital zu Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Solvabilität der Gesellschaft. Sie beträgt per 31.12.2018 25,3% (Vorjahr 23,2%). Wird das Verhältnis von Eigenkapital zu den verdienten Bruttobeiträgen betrachtet, ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 53,6% (Vorjahr 49,0%). Ein hohes Eigenkapital versetzt die Gesellschaft in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

# Lagebericht

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Um den Kunden fortwährend einen ausgezeichneten Service und qualitativ hochwertige Produkte zu bieten, ist eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und –zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe in den Bereichen Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagement-Methoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) erarbeiten und implementieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sogenannten KVP-Teams effiziente und wertschöpfende Prozesse, bei denen der Kunde stets im Fokus steht.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Rolle zu. Neben ihrer Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in ihrer Rolle als Leader gefragt, also mit ihrer Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER Versicherungsgruppe zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER Versicherungsgruppe aktiv mit Workshops auf allen Führungsebenen.

Um Potentialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, können diese sich nach einem erfolgreich absolvierten Assessment Center in einem Entwicklungsprogramm zielgerichtet Führungswissen und -handeln aneignen und sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER Versicherungsgruppe vorbereiten.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potentiale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und dem Angebot des INTER Fitness erweitert. Es werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen. Da die INTER Versicherungsgruppe Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Neben der Rückkehr auf den eigenen Arbeitsplatz nach der



# Lagebericht

Elternzeit bietet sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten.

Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Partner steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfassendes kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer sehr guten betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

# Lagebericht

## Risikomanagement

### Ziele des Risikomanagement

Die INTER Allgemeine ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstandes ist es, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements der INTER Allgemeine ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling. Das Planungs- und Controlling-System zur strategischen und zur operativen Steuerung der INTER Allgemeine ist integraler Bestandteil des Governance-Systems.

Das Risikomanagementsystem der INTER Allgemeine umfasst sowohl die Risikosteuerung und Risikoüberwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Allgemeine auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Marktes erfolgreich meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

#### **Vorstand**

Der Vorstand der INTER Allgemeine ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz der INTER Allgemeine vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad hoc-Ereignissen.

# Lagebericht

## **Unabhängige Risikocontrollingfunktion**

Die INTER Allgemeine hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken im Rahmen des sog. Mastervertrags (Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen) ausgegliedert. Das für Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied der INTER Allgemeine wurde zum Ausgliederungsbeauftragten bestellt und ist damit die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Person für die URCF bei dem Dienstleister INTER Kranken ist die Bereichsleitung Unternehmensplanung / Risikomanagement (UP/RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs UP/RM.

Die zuständige Person für die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation der INTER Allgemeine und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß EIOPA-Standardformel (Säule 1) und die Risikotragfähigkeit (Säule 2). Außerdem ist sie sowohl für das Meldewesen (Säule 3) als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich (EIOPA: European Insurance and Occupational Pensions Authority – Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung).

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation der INTER Allgemeine durch die zuständige Person für die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee, den Ausgliederungsbeauftragten sowie an den Gesamtvorstand der INTER Allgemeine, der den Aufsichtsrat unterrichtet, und an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die zuständige Person für die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

## **Zentrale Risikomanagement-Organisation**

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der INTER Allgemeine ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF der INTER Kranken.

Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuarer der deutschen INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) und die intern verantwortlichen bzw. zuständigen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

# Lagebericht

Ebenfalls Bestandteil der zentralen Risikomanagement-Organisation ist das Anlagekomitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung.

## **Dezentrale Risikomanagement-Organisation**

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügt die INTER Allgemeine über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regelmäßige Risikoinventur hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die intern verantwortliche Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

## **Interne Revision des Risikomanagementsystems**

Die Interne Revision der INTER Kranken ist im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen mit der INTER Allgemeine aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

## Risikostrategie

Aus den vom Vorstand verabschiedeten geschäftspolitischen Zielen wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand akzeptierten Ertragsvolatilität der INTER Allgemeine orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand für die INTER Allgemeine mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlage-Komitee überwacht.

## Risikobewertung nach Solvency II - Säule 1

### **Solvabilitätssituation**

Zur Ermittlung der Solvabilitäts- und der Mindestkapitalanforderung gemäß EIOPA-Standardformel für den jeweiligen Bewertungsstichtag und die regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen setzt die INTER Allgemeine ein eigenes quantitatives Berechnungsmodell ein, das INTER Mehrwert-Modell (IMM). Darin wird der ganzheitliche Planungs- und Risikomanagementprozess der INTER Allgemeine abgebildet.

# Lagebericht

## Risikobewertung nach Solvency II - Säule 2

Die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge durch die operativen Fachbereiche im Rahmen des halbjährlichen Aktualisierungs- und Freigabeprozesses über die INTER Risikomanagement-Software (IRS).

Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der IRS verantwortlich sind.

### **Risikoidentifikation**

Bei der INTER Allgemeine werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Managementprozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risikoursachen dargestellt.

### **Risikobewertung**

Alle identifizierten Risiken werden von den DRB anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung beurteilt.

Die Risiken werden in eine Matrix aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungshöhe eingruppiert. Das Produkt aus den beiden vorgenannten Einzelbewertungen ergibt den Erwartungswert des Risikos.

Für die Klassifizierung der Risiken legt die INTER Allgemeine hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Managementaufmerksamkeit bedürfen.

### **Risikosteuerung und -überwachung**

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgt bei der INTER sowohl zentral als auch dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungsüberwachung von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

# Lagebericht

## **Risikotragfähigkeit im risikoorientierten Steuerungssystem**

Die Summe der Erwartungswerte für den Eintritt der in der IRS erfassten Risiken definiert das Risikopotential im risikoorientierten Steuerungssystem. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlage-Komitee überwacht.

## **Ad hoc-Risikomeldungen**

In eilbedürftigen Fällen zeigen die DRB, die Bereichsleiter, die zuständige Person für die Compliance-Funktion / interne Revisionsfunktion / versicherungsmathematische Funktion oder die Verantwortlichen Aktuarien der INTER Unternehmen bei zuständiger Person für die URCF ad hoc bestandsgefährdende oder neue, als wesentlich beurteilte Risiken an.

## **Risikobewertung nach Solvency II - Säule 3**

Das bei der INTER Allgemeine installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

## **Interne Kommunikation und Berichterstattung**

Die DRB unterrichten die zuständige Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche.

Die zuständige Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Ausgliederungsbeauftragten sowie den Gesamtvorstand sichergestellt. Außerdem werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

## **Berichterstattung an die Aufsicht**

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der auch auf der Website des Unternehmens veröffentlicht wird,
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),
- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

# Lagebericht

## **Berichterstattung an die Öffentlichkeit**

Die INTER Allgemeine veröffentlicht neben dem jährlichen Geschäftsbericht – bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht – den SFCR auf ihrer Webseite.

## **ORSA-Durchführung**

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

ORSA ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement und bildet ein Scharnier zwischen den drei Säulen von Solvency II. Als Instrument der Selbsteinschätzung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils, der festgelegten Risikotoleranzlimite und der Geschäftsstrategie beinhaltet der ORSA der INTER Allgemeine insbesondere

- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen,
- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Standardformel bei der Abbildung des Risikoprofils,
- die Ermittlung und Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs,
- die Beurteilung der Signifikanz möglicher Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen, die der Berechnung des Solvabilitätskapitalbedarfs zugrunde liegen,
- die Durchführung von Szenarioanalysen und
- Aussagen zu Erkenntnissen und möglichen Entscheidungen sowie Maßnahmen aus dem ORSA.

Der regelmäßige ORSA-Prozess der INTER Allgemeine wird jährlich durchgeführt. Durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung ist die enge Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung sichergestellt. Ein nicht regelmäßiger ORSA wird immer dann eingeleitet, wenn seit dem letzten ORSA-Prozess signifikante Änderungen des Risikoprofils zu verzeichnen sind.

# Lagebericht

## Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

### Prämienrisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge in den kommenden Jahren nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen, und umfasst folgende Einzelrisiken:

- **Kalkulationsrisiko**  
Das Risiko besteht in der zufallsbedingten Abweichung des tatsächlichen Schadens vom kalkulierten Erwartungsschaden.  
Im Rahmen der Preisgestaltungspolitik der INTER Allgemeine werden auskömmliche Risikoprämien mit Hilfe von statistischem Zahlenmaterial des GDV ermittelt oder in unmittelbarer Anlehnung an im Markt verwendete Tarifierungsgrundlagen für einzelne Sparten und Zweige nach aktuariellen Methoden kalkuliert.
- **Zeichnungsrisiko**  
Das Risiko besteht darin, dass bei der Kalkulation der Prämie nicht berücksichtigte versicherungstechnische Selektionseffekte oder Risikoexpositionen in das Kollektiv aufgenommen werden, die die Schadenentwicklung negativ beeinflussen.  
Die Underwriting-Politik der INTER Allgemeine ist darauf ausgerichtet, dass keine versicherungstechnischen Selektionseffekte entstehen, die sich negativ auf die Schadenentwicklung auswirken können. Darüber hinaus wird der Schadenverlauf fortlaufend überwacht, um zeitnah auf eine Abweichung der Schadenentwicklung von den Kalkulationsannahmen reagieren zu können.

### Bestandsrisiko

Unter dem Bestandsrisiko versteht die INTER Allgemeine das Risiko, dass die Anzahl der versicherten Risiken zu gering ist oder die Risikomerkmale heterogener sind als kalkulatorisch unterstellt.

Eine angemessene Größe und die risikoorientierte Mischung des Kollektivs begrenzen die bestandsimmanenten versicherungstechnischen Gefahren und führen zu einer sachgerechten Streuung der Gesamtschadenverteilung.

### Reservierungsrisiko

Als Reservierungsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken.

Diesem Risiko begegnet die INTER Allgemeine durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter statistischer Auswertungen und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips.



# Lagebericht

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquoten f.e.R. sowie des Abwicklungsergebnisses in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren:

Entwicklung der Schadenquote und Abwicklungsergebnis		
Geschäftsjahr	Gesamtschadenquote	Abwicklungsergebnis
	%	%
2009	70,1	9,3
2010	54,0	17,8
2011	66,1	3,3
2012	60,8	6,5
2013	69,3	4,5
2014	61,2	9,1
2015	60,5	8,8
2016	53,9	10,3
2017	62,6	9,8
2018	56,2	13,5

Die Gesamtschadenquote wird dabei definiert als Gesamtschadenaufwendungen f.e.R. in Prozent der verdienten Beiträge f.e.R., während unter dem prozentualen Abwicklungsergebnis die Differenz aus in Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen f.e.R. und den daraus tatsächlich geleisteten Schadenzahlungen für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung f.e.R. verstanden wird.

## Großschadenrisiko

Unter Großschadenrisiko wird das Risiko verstanden, dass Schadenereignisse das Versicherungsunternehmen treffen, die selten eintreten, aber im Falle ihres Eintretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen.

Durch geeignete Rückversicherungsvereinbarungen werden die Auswirkungen des Risikos, von Großschäden betroffen zu werden, an Rückversicherungsunternehmen weitergegeben. Hierzu hat die INTER Allgemeine, wie auch in den vergangenen Jahren, sparten- und risikoindividuelle Rückversicherungsvereinbarungen mit verschiedenen Rückversicherern abgeschlossen.

Die Gestaltung einer risikoadäquaten Rückversicherungspolitik ist gerade für ein kleineres Versicherungsunternehmen wie die INTER Allgemeine wichtig, insbesondere auch mit Blick auf das Elementarschadenrisiko. Die Rückversicherungsnahe erfolgt überwiegend in Form der nicht-proportionalen Rückversicherung (Schadenexzedentenverträge). Des Weiteren besteht in den Sparten Haftpflichtversicherung und Unfall-Renten ein Quoten-Rückversicherungsvertrag, wobei der Eigenbehalt der INTER Allgemeine in der Sparte Haftpflicht zusätzlich durch einen Schadenexzedentenvertrag geschützt wird. Die Sparte Technische Versicherung sowie Unfallleistungen aus Invalidität und Tod sind über Summenexzedentenverträge rückversichert.

# Lagebericht

## **Schadenregulierungsrisiko**

Unter Schadenregulierungsrisiko wird das Risiko von Fehlern bei der Schadenbearbeitung verstanden, die zu unberechtigten Leistungen im Schadenfall führen.

Generell wird eine sorgfältige Schadenbearbeitung angestrebt, die berechnete Ansprüche schnell und unbürokratisch erstattet, unberechtigt hohe Schadenforderungen auf das berechnete Maß zurückführt und unberechtigte Forderungen abwehrt. Sparten, bei denen subjektive Risikokomponenten vorliegen, unterliegen einer stringenter Regulierungspraxis.

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken des Bestandes an Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr und an laufenden Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen sind das biometrische, das Storno- und das Zinsgarantierisiko.

## **Biometrisches Risiko**

Biometrische Risiken bestehen darin, dass sich die der Kalkulation zugrunde gelegten Annahmen zu den biometrischen Größen möglicherweise anders als erwartet entwickeln.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung der INTER Allgemeine werden vorsichtig bemessene, von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. als angemessen angesehene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. Es existieren derzeit keine unternehmensindividuellen Sachverhalte, die darauf hinweisen würden, dass diese nicht ausreichend vorsichtig bemessen sind.

## **Stornorisiko**

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

Die INTER Allgemeine begegnet dem Stornorisiko durch eine so hohe Deckungsrückstellung gemäß § 25 RechVersV, dass mindestens die Rückkaufswerte im Bereich der UPR-Versicherung reserviert sind.

## **Zinsgarantierisiko**

Bei der INTER Allgemeine muss für den UPR-Bestand der Garantie- bzw. der Rechnungszins langfristig erwirtschaftet werden, um die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern sicherzustellen. Bei einer länger anhaltenden Niedrigzinsphase besteht allgemein das Risiko, den Garantie- bzw. den Rechnungszins nicht mehr erreichen zu können.

In den vergangenen Jahren sind die am Kapitalmarkt erzielbaren Kapitalerträge deutlich gesunken. Die fortlaufende Überprüfung der Tragfähigkeit der den zu verzinsenden Passiva gegenüberstehenden Zinsträger wird mit Hilfe stochastischer Methoden und geeigneter Bilanzstrukturmanagement-(ALM-)Tools im Rahmen der Kontrolle der versicherungstechnischen Risiken durchgeführt, wobei die zugrunde gelegten Parameter an die jeweilige aktuelle Entwicklung angepasst werden.

# Lagebericht

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€921 bestehen an Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer. Davon sind T€181 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer zu 4,7% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 5,0%.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nach S&P Ratingklassen		
Ratingklassen	2018	
	T€	%
AA+	4	81,7
AA-	1	18,3
	<b>5</b>	<b>100,0</b>

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei der INTER Allgemeine, die für ihre Kunden die Absicherung von individuell nicht finanzierbaren Risiken übernimmt, ist Sicherheit das Kernelement der Risikostrategie. Dies stellt hohe Ansprüche an die Finanzkraft des Unternehmens und damit insbesondere an das Management der Kapitalanlagen.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht:

- Das Risikokomitee prüft die Auswirkungen von Kapitalanlageentscheidungen auf die Risikolage des Unternehmens.
- Die Unternehmensplanung hat die Erreichbarkeit der Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Kapitalanlageergebnisse im Fokus.
- Das Anlagekomitee berät über die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens und trifft allgemeingültige Anlageentscheidungen. Dabei wird die Wechselwirkung zwischen Kapitalanlage und Versicherungstechnik berücksichtigt, um die optimale Ausrichtung der Kapitalanlagestruktur zu gewährleisten.
- Das Kapitalanlage-Controlling überwacht die Umsetzung der strategischen Vorgaben für Kapitalanlagen und achtet auf die Einhaltung der risikobegrenzenden internen Anlagelimits. Zusätzlich wird die Entwicklung des Portfolios laufend analysiert und darüber berichtet.

# Lagebericht

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen wie die klare Trennung von Portfoliomanagement, Abwicklung und Risikocontrolling sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

## **Investmentprozess**

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens. Der Investmentprozess ist mit der Unternehmenssteuerung verknüpft. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlage-Controlling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Der Investmentprozess beginnt mit einer klaren Zielsetzung für die Analysen des Asset-Liability Managements. Aus den Ergebnissen des Asset-Liability-Managements wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre erarbeitet, die eine Zielstruktur je nach Risikosituation der Gesellschaft und je nach Einschätzung der Kapitalmärkte vorgibt. Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen und die gewünschten Ergebnisse erreichen können, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Im Anlagekomitee unter Teilnahme des Vorstands, des Verantwortlichen Aktuars, der versicherungsmathematischen Funktion, Vertretern des Kapitalanlage-Controllings, des Kapitalanlagen Asset-Managements, des Risikomanagements und des Rechnungswesens werden die konkreten Anlagebeschlüsse gefasst. Die beschlossenen Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das empfängerorientierte Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Entwicklung der einzelnen Risikopotenziale und stellt mittels Szenariorechnungen die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen dar. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden im Rahmen des ORSA verschiedene Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert.

Grundlagen dieses Prozesses sind eine klare Organisationsstruktur und eine systemtechnische Ausstattung, die speziell auf die Verwaltung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen ausgerichtet ist. Aufgrund der einheitlichen Datenbasis und einer zentralen Software für den Kapitalanlagebereich sind flexible Ad-hoc-Auswertungen jederzeit möglich.

Das INTER Mehrwert-Modell führt das Risiko- und das Unternehmenscontrolling auf einer einheitlichen Datenbasis zusammen. Es wird direkt von der Kapitalanlage-Software befüllt.

Der größte Teil der Kapitalanlagen der INTER Allgemeine entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und eine nicht börsennotierte, strategische Unternehmensbeteiligung im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst die INTER Allgemeine die über Fonds gehaltenen nicht notierte

# Lagebericht

Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

## **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Kapitalanlagen auswirken. Es unterteilt sich daher in die folgenden Marktrisiken:

### Zinsänderungsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von Strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen</b>		
Zinsänderung	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
+ 100 Basispunkte	-7.262	-7.506
- 100 Basispunkte	8.776	8.964

Bei unbedingten Termingeschäften, wie zum Beispiel Vorkaufgeschäften auf Zinsanlagen, besteht das Risiko, dass ein Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt vorteilhafter gewesen wäre als der Kauf per Termin. Andererseits wurde das zum Zeitpunkt des Abschlusses herrschende Zinsniveau für die Dauer des Vorkaufs gesichert. Aufgrund der Ausgestaltung der Vorkäufe mit kurzen Laufzeiten wird das Risiko von Zinsänderungen bei diesen Produkten als nicht wesentlich eingestuft.

### Aktienkursrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von nicht notierten Unternehmensdarlehen betrachtet. Die Unternehmensdarlehen werden im Aktienstresstest berücksichtigt, weil es sich um Darlehen an kleine und mittelgroße Unternehmen ohne öffentliches Rating handelt, deren Bonität an der Grenze zwischen Investment Grade und Non-Investment Grade eingestuft wird. Diese Anlageform kann auch nachrangige Darlehen und eigenkapitalähnliche Instrumente beinhalten. Dadurch, dass die INTER Allgemeine ausschließlich über Fonds in diese Unternehmensdarlehen investiert, reduzieren sich die Risiken durch eine breite Streuung und Ausgleichseffekte über verschiedenen Branchen, Länder und Investitionszeitpunkte hinweg. Dennoch hängt die Rendite dieser Anlageklasse zumindest

# Lagebericht

teilweise vom Erfolg der Unternehmen ab. Die entsprechenden Fonds werden deswegen dem Aktienrisiko zugeordnet.

Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in Folge zu Aufwendungen führen.

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien</b>		
Aktienkursänderung	2018	2017
	T€	T€
+ 30%	4.923	3.011
- 30%	-4.923	-3.011

## Fremdwährungsrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährungen</b>		
Währungskursveränderung	2018	2017
	T€	T€
+ 25%	1.178	1.323
- 25%	-1.178	-1.323

## **Kreditrisiko**

### Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko fasst das Ausfall- und das Spreadrisiko einer Zinsanlage zusammen. Es beschreibt zum einen die Gefahr, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, und zum anderen die Gefahr einer schlechteren Bonitätseinstufung des Emittenten, was einen höheren Risikoabschlag bei der Bewertung zur Folge hat. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Rating-Modell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

# Lagebericht

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2018	2017
	%	%
AAA	42,7	32,3
AA	28,8	34,8
A	12,3	13,1
BBB	10,4	12,4
BB	0,0	0,0
B oder schlechter	0,0	0,0
ohne Rating	5,8	7,4
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	A+	A+
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA-

\* enthält Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Rating-Agenturen

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2018	2017
	%	%
Pfandbriefe	52,4	48,9
Staatsanleihen/ staatsgarantierte Anleihen	13,8	13,7
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	27,6	32,5
Erstrangige Anleihen Banken	3,2	4,2
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	2,9	0,5
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,0
Darlehen an Privatpersonen	0,1	0,1

\* enthält Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen

# Lagebericht

## Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden u.a. Obergrenzen pro Emittent für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des EWR investiert.

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteil Buchwert an den Kapitalanlagen in %	Buchwert in T€	Zinsanlagen			Sonstige
			Staatsrisiko in T€	Pfandbriefe in T€	Unbesichert in T€	in T€
Anteil Anlageklassen an Buchwert		100,0 %	33,5 %	42,5 %	4,9 %	19,1 %
Deutschland	25,0	26.747	7.476	9.098	3.750	6.423
Luxemburg	17,7	19.015	4.996	0	0	14.019
Frankreich	10,7	11.489	2.999	8.490	0	0
Belgien	8,9	9.507	9.507	0	0	0
Österreich	8,8	9.438	2.000	7.438	0	0
Dänemark	7,1	7.570	0	7.570	0	0
Spanien	6,1	6.485	1.485	5.001	0	0
Italien	3,7	4.010	0	4.010	0	0
Niederlande	3,7	3.999	3.000	999	0	0
Tschechische Republik	2,3	2.491	2.491	0	0	0
Polen	1,9	1.990	1.990	0	0	0
Norwegen	1,8	1.970	0	1.970	0	0
Irland	0,9	1.000	0	0	1.000	0
Slowakei	0,9	998	0	998	0	0
Schweden	0,5	500	0	0	500	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,0</b>	<b>107.208</b>	<b>35.943</b>	<b>45.573</b>	<b>5.250</b>	<b>20.442</b>

## Ausfallrisiko

Das (Gegenpartei-) Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die nach EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. EMIR wird die EU-Verordnung genannt, die den außerbörslichen Handel von Derivaten regelt. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.



# Lagebericht

<b>Forderungen aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Finanzierungsgeschäfte	13	0
Einlagen bei Kreditinstituten	5.002	2.042
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	0
	<b>5.015</b>	<b>2.042</b>

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitensteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

## **Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen**

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten überwiegend in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der zunehmenden Investitionen in Alternative Anlagen gewinnen auch die Rechts- und die Steuerrisiken an Bedeutung. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

# Lagebericht

## Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie aus Rechtsrisiken. Die INTER Allgemeine hat ihre gesamten operativen Tätigkeiten an die INTER Kranken über den Mastervertrag ausgegliedert. Die INTER Kranken in ihrer Funktion als Dienstleister der INTER Allgemeine begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffsberechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

### **Internes Kontrollsystem**

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des risikoorientierten Prozessmanagements. Es besteht u.a. aus verantwortlichen Funktionen, organisatorischen Regelungen und strukturierten Berichtspflichten. Durch das IKS werden die Risiken im Geschäftsbetrieb transparent, reduziert und effizient gesteuert. Im Prozessmanagementtool modellieren die Prozess-Designer insbesondere die für das IKS relevanten Prozesse mit den entsprechenden Risikoverweisen und Kontrollpunkten. Für die in der IRS dokumentierten identifizierten Risiken werden Kontrollen eingeführt bzw. bestehende Kontrollen zugewiesen. Die Wirksamkeit und das Design der Kontrollen werden durch eine Kontrollbewertungsmatrix geprüft.

### **Compliance**

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten der INTER Allgemeine infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationsschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Die wesentlichen Compliance-Risiken, insbesondere die aus den unternehmensspezifischen, exponierten Bereichen und Prozessen resultieren, werden unternehmensweit durch die DRB in der IRS erfasst und fortlaufend gepflegt. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe, nicht jedoch die Verantwortung, auf die DRB ihres Bereichs delegieren können. Maßgebliche Gesichtspunkte, nach denen ein Compliance-Risiko als wesentlich einstufen ist, sind:

- die Spezialität einer Norm für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts,
- die spezifische Gefahr einer Normverletzung und
- der dem Unternehmen drohende materielle und immaterielle Schaden infolge einer Normverletzung.

# Lagebericht

Der Beurteilung liegt ein qualitativer Maßstab zugrunde, der alle Aspekte, die zu einer Normverletzung führen können (z. B. Kerngeschäftsnähe, erforderliches Verschulden, Präventionsmöglichkeiten), umfasst. Erfasst werden daher wesentliche Compliance-Risiken auch dann, wenn deren Schwellenwert (Eintrittswahrscheinlichkeit, monetäre Auswirkungen) gering ist.

Der Compliance-Beauftragte, bzw. dessen Stellvertreter, berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken. Die erfassten Compliance-Risiken werden von der zentralen Compliance-Funktion stichprobenartig in der IRS eingesehen und auf Plausibilität überprüft. Außerdem überwacht die zentrale Compliance-Funktion, dass in den operativen Bereichen prozessintegrierte Kontrollen implementiert sind, um Compliance-Risiken wirksam und effektiv zu begegnen.

Werden Mängel bei den erfassten Compliance-Risiken oder den implementierten Kontrollmaßnahmen festgestellt, nimmt der Compliance-Beauftragte zu den zuständigen Bereichsleitern sowie deren DRB Kontakt auf, um diese Risiken zu erörtern und ggf. eine Änderung der Erfassung und/oder eine Anpassung der Kontrollen zu erreichen.

Ergänzend schult der Compliance-Beauftragte im Rahmen von DRB-Foren zu dem Thema Erfassung von Compliance-Risiken.

Die zentrale Compliance-Funktion arbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Risikomanagement an der Umsetzung einer normbasierten Erfassung von Compliance-Risiken in der IRS. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine Auswertung nach Normen und den durch diese Normen geprägten Geschäftsprozessen zu ermöglichen. Für ein wirksames Rechtsmonitoring ist es Voraussetzung, im Falle von Rechtsänderungen die betroffenen Geschäftsprozesse zu identifizieren und ggf. anzupassen.

## **Anti-Fraud-Management**

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche hat die INTER Allgemeine ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten wurden im Rahmen von Betrugs-Gefährdungsanalysen durch die Interne Revision bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse wurden Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

## **Notfallpläne**

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

# Lagebericht

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Allgemeine ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

## **IT-Sicherheit**

Die INTER Allgemeine legt großen Wert auf die Gestaltung einer nachhaltigen IT-Sicherheit, insbesondere angesichts der fortschreitenden technologischen Entwicklung und der immer stärker werdenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität.

Eine angemessene und effektive Ausgestaltung des IT-Sicherheitsmanagements wird durch den IT-Sicherheitsbeauftragten vorangetrieben, der direkt an den Vorstand berichtet.

Die erforderlichen Prozesse zur effektiven Ausgestaltung des IT-Sicherheitsmanagements und zum Schutz der Kundendaten und der Unternehmenssysteme sind eingerichtet. Die Umsetzung der Vorgaben der IT-Sicherheitsrichtlinien und die IT-Sicherheit in der Praxis werden regelmäßig überprüft, mit dem Ziel, die Konformität mit gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und eigenen Vorgaben sicherzustellen.

Die erfolgreiche Implementierung der Maßnahmen rund um IT-Sicherheit wird bestätigt durch das Assekurata Siegel für „Geprüfte IT-Sicherheit“ und durch das Siegel „Safer Shopping“ des TÜV Süd für ein Online-Produkt der INTER. Letzteres bescheinigt das hohe Niveau der Anwendungssicherheit und der Datensicherheit für die Kunden sowie die Qualität der etablierten IT-Sicherheitsprozesse.

## **Datenschutz**

Das Jahr 2018 war – neben der Beantwortung der datenschutzrechtlichen Anfragen von Kunden und Vertriebspartnern – durch die Umsetzungsarbeiten geprägt, die durch das Wirksamwerden der EU-Datenschutzgrundverordnung notwendig geworden sind. Hierbei waren interne Abläufe und Prozesse ebenso anzupassen wie auch vertragliche Vereinbarungen mit Dritten.

Die Einhaltung der Meldepflicht wurde laufend überprüft und überwacht. Im Jahr 2018 gab es keine besonderen datenschutzrechtlichen Auffälligkeiten.

## **Digitalisierung**

Als Reaktion auf die sich immer stärker verändernden Kundenanforderungen im Zuge der Digitalisierung wurde die Stelle des Vorstandsbeauftragten Digitale Transformation implementiert. Dadurch sollen bereichsübergreifende Aktivitäten in Bezug auf Automatisierung, digitale Kommunikation, Innovation und Agilisierung der INTER Allgemeine besser aufeinander abgestimmt werden. Daneben sollen zusätzlich erforderliche Maßnahmen in diesen Themenfeldern angestoßen werden.

# Lagebericht

## **Personalplanung und -entwicklung**

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.

Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird.

Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die hohe Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Mit der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung und dem Angebot von zahlreichen Teilzeitmodellen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermindert die INTER Kranken, die über den Mastervertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten für die anderen INTER Unternehmen diese Aufgaben erledigt, Risiken aufgrund der demographischen Entwicklung.

## **Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit - fit & proper**

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Absatz 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu fit & proper. Zudem bestehen Standards zur fit & proper-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

# Lagebericht

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die Reputationsrisiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Die INTER Allgemeine begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung des Unternehmens in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern durch eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Dem Beschwerdemanagement wird daher ein hoher Stellenwert beigemessen.

Wesentliche Elemente des Beschwerdemanagementsystems sind die Bestimmung eines Vorstandsbeauftragten Beschwerdemanagement und mehrerer dezentraler Beschwerdekoordinatoren, die Etablierung einer Zentralen Arbeitsanweisung zum Beschwerdemanagement sowie die Erfassung und Analyse des gesamten Beschwerdeaufkommens. Der Vorstandsbeauftragte Beschwerdemanagement ist die zentrale „Beschwerdefunktion“ im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Er nimmt die geforderte fortlaufende Beschwerdeanalyse vor, um zu gewährleisten, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potentielle rechtliche oder operationelle Risiken festgestellt und behoben werden.

Zur Verbesserung der Vertriebs-Compliance ist die INTER Allgemeine dem GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb beigetreten. Die INTER Allgemeine wurde bereits zweimal durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüft. Das Compliance Management System der INTER Allgemeine zum GDV-Verhaltenskodex ist erstellt und implementiert. Notwendige Prozesse zur Erfüllung des GDV-Verhaltenskodex sind eingerichtet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Durch die Position des „Beauftragten Verhaltenskodex“, der in die Compliance-Organisation der INTER Allgemeine eingebunden ist, wird die Einhaltung der zum GDV-Verhaltenskodex Vertrieb geltenden Regelungen überwacht, die Beobachtung relevanter Rechtsänderungen durchgeführt und die Kommunikation dazu koordiniert.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die strategischen Risiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

# Lagebericht

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie und der geschäftspolitischen Ziele statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Konsistenz von Risikostrategie und Geschäftsstrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem der INTER Allgemeine beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Allgemeine hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden erfüllt. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Allgemeine gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

# Lagebericht

## Ausgliederung

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte der INTER Allgemeine wird aufgrund eines Generalagenturvertrags sowie als Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und den deutschen Gesellschaften der INTER Versicherungsgruppe (mit Ausnahme der BKM) von der INTER Kranken durchgeführt.

## Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Aktienkapitals der INTER Allgemeine in Höhe von T€5.000.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“



# Lagebericht

## Prognose- und Chancenbericht

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Auch bei schwierigeren gesamtwirtschaftlichen Bedingungen wird sich in 2019 der konjunkturelle Aufschwung voraussichtlich fortsetzen. Es wird von einer weniger dynamischen, aber weiterhin aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft ausgegangen. Die Gefahr eines ungeordneten Brexit bleibt weiterhin bestehen. Ein Austritt des Vereinigten Königreichs ohne Übergangsphase und Freihandelsabkommen aus der EU ginge mit starken finanz- und realwirtschaftlichen Verwerfungen einher.

Das Tempo des Aufschwungs wird unter anderem durch auslaufende Konjunkturimpulse aus der Steuerreform in den USA, den Handelskonflikt zwischen den USA und China, die Verschlechterung der konjunkturellen Lage in einigen Schwellenländern und auch durch eine Verschlechterung der konjunkturellen Dynamik im Euroraum deutlich abgeschwächt.

Für 2019 wird gemäß der Prognose des GDV mit einem Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,5% (Vorjahr: 3,7%) gerechnet.

Während in den Schwellenländern von einem Wachstum des realen BIP in Höhe von 4,9% (Vorjahr: 5,0%) auszugehen ist, wird in den Industrieländern mit einem geringeren Wachstum von 2,1% (Vorjahr: 2,4%) gerechnet.

Die Beschäftigung, die Einkommen und damit die Konsummöglichkeiten nehmen spürbar zu. Die Unternehmensinvestitionen entwickeln sich stabil.

Auch in Deutschland soll sich der konjunkturelle Aufschwung in 2019 fortsetzen. Der für das Jahr 2019 laut GDV erwartete Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts beträgt weiterhin 1,5%.

Aufgrund eines ungünstigen außenwirtschaftlichen Umfelds gibt es Unsicherheiten für die Exportentwicklung und damit auch die deutsche Volkswirtschaft.

Als positiv für die wirtschaftliche Lage Deutschlands sind die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte zu bewerten. Die günstige Arbeitsmarktlage in Verbindung mit einer hohen Lohndynamik wird für eine weitere Ausweitung des privaten Konsums sorgen.

Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 3,5% (Vorjahr: 3,4%). Die Sparquote steigt den Prognosen zufolge auf über 10% an, während ein Anstieg des privaten Konsums um 1,5% zu erwarten ist.

### Branchentrends

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche in 2019 trotz hoher Marktdurchdringung ein stetiges Wachstum. Perspektivisch könnten sich die zunehmenden Naturgefahren und der mediale Fokus auf Cyber-Risiken positiv auf die Versicherungsnachfrage auswirken. Die schwächere konjunkturelle Entwicklung wird sich zeitverzögert auf das Beitragswachstum in den industriellen / gewerblichen Zweigen auswirken, wodurch für 2019 ein leicht geringeres Beitragsaufkommen erwartet wird. Mittelfristig könnte sich auch die abkühlende

# Lagebericht

Konjunktur negativ auf die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung auswirken.

Die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung steigen nach Schätzung des GDV in 2019 voraussichtlich um 2,7%.

Für die Allgemeine Unfallversicherung und die Allgemeine Haftpflichtversicherung geht der GDV für 2019 von einer weitgehend konstanten Entwicklung aus.

In der privaten Sachversicherung wird von einem stabilen Wachstum in Höhe von 4,6% ausgegangen, während sich das Wachstum der gewerblichen Sachversicherung inklusive der technischen Versicherungen etwa auf dem Niveau von 2017 (2,5%) bewegen wird. In 2018 war jeweils ein deutlicher Anstieg des Schadenaufwands zu verzeichnen, der sich auch in 2019 fortsetzen könnte. Neben hohen Naturgefahren-Schäden 2018 spielten im Bereich der gewerblichen Sachversicherung auch mehrere Größtschäden eine Rolle.

## Geschäftstendenzen

Die INTER Allgemeine geht in 2019 von einer leichten Beitragssteigerung über Marktniveau aus. Durch die klare Ausrichtung des Produktportfolios an den Erwartungen der Zielgruppen und die dreistufige Unterteilung des angebotenen Versicherungsschutzes in die Kategorien „Basis“, „Exklusiv“ und „Premium“ wird die INTER Allgemeine weiterhin den unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten und den verschiedenen Wünschen und Vorstellungen der privaten und gewerblichen Kunden gerecht.

Die INTER Allgemeine rechnet mit einer geringfügig geringeren Schadenkostenquote f.e.R. als in 2018.

### **Unfallversicherung**

In der Unfallversicherung rechnet die INTER Allgemeine im Jahr 2019 weiterhin mit einem leichten Bestandsabrieb und leicht rückläufigen Beitragseinnahmen. Dies erfolgt planmäßig aufgrund des in 2015 eingestellten Neugeschäfts und des damit verbundenen weiteren Bestandsrückgangs in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr. Beim Vertrieb der klassischen Risikounfallversicherung, deren Schutz regelmäßig an die Anforderungen des Marktes angepasst wird, ist vorgesehen, in zunehmendem Maße Neugeschäft über neue Maklerverbindungen zu akquirieren.

### **Haftpflichtversicherung**

Die INTER Allgemeine geht in der Sparte Haftpflicht auch im Jahr 2019 von einer leichten Beitragssteigerung aus. Dies ist auch auf eine stärkere Gewichtung von Haftpflicht Gewerbe zurückzuführen.

### **Feuer- und Sachversicherung**

Die INTER Allgemeine rechnet in der Feuer- und Sachversicherung mit leicht steigenden Beitragseinnahmen. Die Technische Versicherung ist hierbei weiterhin Wachstumszweig. Die

# Lagebericht

Fokussierung liegt weiterhin auf Privatkunden sowie auf kleinen und mittleren Gewerbetreibenden. Neben einer ständigen Verbesserung der Produktpalette wird die ertragsorientierte Zeichnungspolitik beibehalten.

## **Kapitalanlagen**

Auch im Jahr 2019 wird das Kapitalanlagemanagement eine große Herausforderung darstellen. Es wird weiterhin ein umsichtiges und überwiegend risikovermeidendes Handeln erfordern. Die INTER Allgemeine wird ihre sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen. Dabei wird überwiegend in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von einem ausgewählten Staat des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind.

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity und Private Debt, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise wird zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beitragen.

Für das Jahr 2019 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen mit einer leicht steigenden Tendenz und möglicherweise eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Die INTER Allgemeine plant in diesem Umfeld eine leicht sinkende laufende Durchschnittsverzinsung und eine Nettoverzinsung in Höhe von 3,20%.

## **Vertrieb**

Aufgrund des Generalagenturvertrags werden die von der INTER Allgemeine betriebenen Versicherungen auch im Jahr 2019 von der Außendienstorganisation der INTER Kranken sowie von externen Partnern (Makler und Mehrfachagenturen), die eine Vertragsbindung mit der INTER Kranken haben, vermittelt.

## **Ergebnis**

Die INTER Allgemeine geht in 2019 von einem positiven Jahresergebnis aus, das allerdings deutlich geringer als in 2018 sein wird.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

## Zusammenfassung

Die INTER Allgemeine bietet ihren Kunden professionellen Service und moderne, marktgerechte und bedarfsorientierte Produkte. Die guten Ratingergebnisse und Produktbewertungen unabhängiger Dritter unterstreichen dies.

# Lagebericht

Zur positiven Bestand- und Beitragsentwicklung der INTER Allgemeine trugen in 2018 neue Produkte in der Sachsparte sowie das starke Engagement im Geschäftsfeld der Technischen Versicherung bei.

Weitere zentrale Voraussetzungen für den Erfolgskurs der INTER Allgemeine sind die klare Zielgruppenausrichtung, kundenorientierte Geschäftsprozesse und innovative Technologie. Aufgrund der guten Wettbewerbssituation wird weiterhin ein ertragreiches Wachstum angestrebt.

Mannheim, den 11.03.2019

## **INTER Allgemeine Versicherung AG**

Der Vorstand

Dr. Solf

Kreibich

Schillinger

Svenda

## Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

# Bilanz

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>				274	345
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Beteiligungen		1.421			1.421
			1.421		1.421
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		14.019			8.035
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		57.900			59.969
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	16.000				18.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.750				16.750
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					114
	116				114
		28.866			34.864
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.002			2.042
			105.787		104.910
				107.208	106.330

# Bilanz

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>C. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
1. Versicherungsnehmer		873			820
2. Versicherungsvermittler		0			0
davon:			873		820
an verbundene Unternehmen T€0 (Vorjahr T€0)					
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			5		707
<b>III. Sonstige Forderungen</b>			1.610		967
davon:					
an verbundene Unternehmen T€0 (Vorjahr T€345)				2.488	2.494
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>			0		0
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			1.689	1.689	732
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			1.120	1.120	1.518
<b>F. Aktive latente Steuern</b>				5.956	5.119
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>118.734</b>	<b>116.539</b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Mannheim, den 11.03.2019

Der Treuhänder

Eberwein

# Bilanz

## PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			5.000		5.000
<b>II. Gewinnrücklagen</b>					
1. Gesetzliche Rücklage		624			624
2. Andere Gewinnrücklagen		21.376			21.376
					<u>22.000</u>
<b>III. Bilanzgewinn/-verlust</b>			3.028		-12
				30.028	<u>26.988</u>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
1. Bruttobetrag		14.733			14.028
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.290			2.232
					<u>11.796</u>
<b>II. Deckungsrückstellung</b>					
1. Bruttobetrag		13.696			14.420
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
					<u>14.420</u>
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte     Versicherungsfälle</b>					
1. Bruttobetrag		76.071			78.200
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		31.138			33.286
					<u>44.914</u>
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und     erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
1. Bruttobetrag		1.235			1.447
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
					<u>1.447</u>
<b>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche     Rückstellungen</b>					
					9.532
<b>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag		665			947
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		5			3
					<u>944</u>
			660		<u>83.548</u>
				82.498	



# Bilanz

## PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>			1.091		1.029
<b>II. Steuerrückstellungen</b>			541		737
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>			304		222
				1.936	1.988
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>					
1. Versicherungsnehmern		2.379			2.416
2. Versicherungsvermittlern		0			348
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€0 (Vorjahr T€348)					
			2.380		2.764
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			461		0
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			1.426		1.243
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€491 (Vorjahr T€455)					
aus Steuern T€764 (Vorjahr T€723)					
				4.266	4.008
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				6	7
<b>Summe der Passiva</b>				<b>118.734</b>	<b>116.539</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. und Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.02.2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Mannheim, den 11.03.2019

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Disch, Diplom-Mathematiker

# Gewinn- und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		56.748			55.379
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		14.237			14.362
			42.511		41.017
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		706			338
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		58			-139
			647	41.864	477
					40.540
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				604	1.007
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				8	25
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		30.033			28.342
bb) Anteil der Rückversicherer		6.517			7.289
			23.515		21.054
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2.129			1.562
bb) Anteil der Rückversicherer		-2.148			-2.754
			19		4.316
				23.534	25.370
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-724		-813
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-284		85
				-1.008	-729
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				84	249
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		22.062			21.315
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.993			5.040
			17.069		16.275
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				658	763
9. Zwischensumme				2.139	-356
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				496	-428
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				2.634	-784

# Gewinn- und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					3.033
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.834				319
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.474</u>				<u>3.352</u>
		4.308			
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	213				127
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0</u>				<u>16</u>
		<u>213</u>			<u>143</u>
			4.095		<u>3.209</u>
3. Technischer Zinsertrag			<u>604</u>		<u>1.007</u>
				3.491	<u>2.202</u>
4. Sonstige Erträge			3		67
5. Sonstige Aufwendungen			<u>1.677</u>		<u>1.751</u>
				-1.674	<u>-1.684</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.452	<u>-266</u>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: Ertrag aus latenten Steuern T€ 837 (Vorjahr Aufwand T€ 755)			1.412		361
				<u>1.412</u>	<u>361</u>
<b>8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>				<b>3.040</b>	<b>-627</b>
9. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-12	615
<b>10. Bilanzgewinn/-verlust</b>				<b>3.028</b>	<b>-12</b>

# Anhang

## Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 3181 eingetragen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen

Seit dem Berichtsjahr erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB. Durch die Wertaufholung für rückwirkende Amortisation erhöhte sich der Buchwert im Geschäftsjahr einmalig um T€ 46.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen bewertet.

### Kapitalanlagen

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB zu Anschaffungskosten, da keine außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

# Anhang

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Seit dem Berichtsjahr erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt.

Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

## Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in dem jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

# Anhang

## Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet.

## Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2018 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Rückstellung für drohende Verluste, die im Posten Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesen wird, sowie bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 5.956 (Vorjahr T€ 5.119). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 19.292 (Vorjahr T€ 16.527) und ein zum Vorjahr unveränderte Steuersatz von 30,88% zugrunde.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge wurden – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) – nach dem 1/360-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85% der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen wurde durch Anrechnung der Bruttobeitragsüberträge auf die verrechneten übertragungspflichtigen Rückversicherungsbeiträge ermittelt. Als Kosten wurden 92,5% der anteiligen Provision abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für die UPR wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns und unter Kürzung der Ratenzuschläge gerechnet.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet. Aufgrund von § 5 Deckungsrückstellungsverordnung wurde zum Bilanzstichtag zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins über 2,09% berechnet wurde, im Tarifwerk der INTER Allgemeine also 2,25% und höher. Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die Beitrags-Deckungsrückstellung für beitragsfrei versicherte Kinder in der Kinder-Unfallversicherung und der Praxisausfallversicherung wurde gemäß den jeweiligen „Technischen Berechnungsgrundlagen“ festgelegt.

# Anhang

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde entsprechend der RechVersV gebildet. Für die nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Ermittlung nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen wurde. Die Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den in den Geschäftsplänen festgelegten Technischen Berechnungsgrundlagen unter Beachtung der §§ 341f HGB sowie der gemäß § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet. Der Bewertung liegt die Ausscheideordnung DAV 2006 HUR zugrunde. Für Renten, deren erste Rentenzahlung vor dem 01.01.2015 erfolgte, wurde ein Rechnungszins von 1,75% verwendet; für Renten, deren erste Rentenzahlung zwischen dem 01.01.2015 und dem 31.12.2017 erfolgte, gilt ein Rechnungszins von 1,25%; für alle später anerkannten Renten gilt ein Rechnungszins von 0,9%. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen für einzelne Versicherungsverträge, die nach dem Bilanzstichtag abgerechnet wurden, wurden in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt. Der Schlussüberschussanteilsfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Hierbei wurde ein Diskontsatz von 3,5% verwendet.

Die gemäß § 341h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 RechVersV berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich um Stornorückstellungen zu Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und zu bereits kassierten Beiträgen wegen Fortfalls oder Vermeidung des technischen Risikos sowie um Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft. Die Stornorückstellungen wurden nach Erfahrungswerten unter Abzug der Rückversicherungsanteile angesetzt. Die Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wurden als Differenz zwischen dem Wert der eigenen Leistung und der zu erwartenden Gegenleistung für die Zweige der Feuer- und Sachversicherungen ermittelt. Die Bewertung wurde mit den Versicherungsverträgen zuordenbaren variablen durchschnittlichen Erträgen und Kosten vorgenommen. Dabei wurden die den einzelnen Versicherungszweigen unmittelbar zuzuordnenden Nettoerträge aus Kapitalanlagen einbezogen.

## Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

# Anhang

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50%
Rentendynamik	1,60% (Durchschnitt)
Zinssatz	3,68% zum 01.01.2018
	3,21% zum 31.12.2018

Die berücksichtigte Fluktuation von durchschnittlich 1,0% entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

## Außerbilanzielle Geschäfte

Vorkäufe von Schuldverschreibungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Renditeformeln einzeln bewertet.

## Währungsumrechnungen

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Kapitalanlagen in fremder Währung.



# Anhang

## Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	345	0	0	0	0	71	274
2. Summe A.	345	0	0	0	0	71	274
<b>B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
	0	0	0	0	0	0	0
1. Beteiligungen	1.421	0	0	0	0	0	1.421
2. Summe B.I.	1.421	0	0	0	0	0	1.421
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.035	6.314	0	330	0	0	14.019
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59.969	13.996	0	16.065	0	0	57.900
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	18.000	2.000	0	4.000	0	0	16.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.750	0	0	4.000	0	0	12.750
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	114	27	0	24	0	0	116
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.042	5.002	0	2.042	0	0	5.002
5. Summe B.II.	104.910	27.339	0	26.462	0	0	105.787
<b>Insgesamt</b>	<b>106.675</b>	<b>27.339</b>	<b>0</b>	<b>26.462</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>107.482</b>

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### AKTIVA

#### Zu B. Kapitalanlagen

##### I. 1. Beteiligungen

Die INTER Allgemeine war mit 7,3% an der VOV Verwaltungsorganisation für Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen für Mitglieder von Organen juristischer Personen GmbH, Köln, (VOV) beteiligt.

Der Buchwert betrug T€ 1.421 (Vorjahr T€ 1.421). Der Marktwert belief sich auf T€ 2.420 (Vorjahr T€ 2.104).

##### II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um Fonds, die in nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) investieren. Der Bilanzposten betrug zum Stichtag T€ 14.019 (Vorjahr T€ 8.035).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 13.990 (Vorjahr T€ 7.932). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 11.568 (Vorjahr T€ 2.106) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 85 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 2.451 (Vorjahr T€ 5.929) enthalten, bei denen durch die Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens Abschreibungen in Höhe von T€ 113 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um junge Fonds im Stadium des Portfolioaufbaus handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 23.356 weiter wachsen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

##### II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und hat sich auf T€ 57.900 (Vorjahr T€ 59.969) reduziert.

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dem Anlagevermögen zugeordnet und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 61.301 (Vorjahr T€ 65.641).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 51.447 (Vorjahr T€ 51.503) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 3.510 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 6.452 (Vorjahr T€ 8.466) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 109 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da

# Anhang

bei den von Kursrückgängen betroffenen Wertpapieren aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

Die Wertaufholung für rückwirkende Amortisationen im Geschäftsjahr erhöhten den Buchwert in einem Einmaleffekt um T€ 46.

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag ein Vorkauf auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Nennwert von T€ 1.000 und mit einer Verpflichtung in Höhe von T€ 993 offen. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag T€ 13. Die Vorkäufe wurden mit den zum Bewertungsstichtag herrschenden laufzeitkongruenten Swapzinssätzen unter Berücksichtigung der Kreditqualität der jeweiligen Schuldner analog zur Bewertung der sonstigen Ausleihungen bewertet.

## **II. 3. Sonstige Ausleihungen**

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen haben sich auf T€ 16.000 (Vorjahr T€ 18.000) verringert. Ebenso erfuhren die Schuldscheindarlehen einen Rückgang auf T€ 12.750 (Vorjahr T€ 16.750), während die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine auf T€ 116 (Vorjahr T€ 114) anstiegen.

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten einen Marktwert in Höhe von T€ 30.360 (Vorjahr T€ 36.847).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 19.866 (Vorjahr T€ 24.864) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 1.585 auswiesen, und zum anderen sind Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 9.000 (Vorjahr T€ 10.000) enthalten, deren Marktwerte die Buchwerte um T€ 85 unterschritt. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da bei den von Kursrückgängen betroffenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte in freistehenden derivativen Finanzinstrumenten unter diesem Posten getätigt. Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Positionen in solchen Finanzinstrumenten.

# Anhang

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>				
	<b>Buchwert</b>	<b>Zeitwert</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Zeitwert</b>
	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Beteiligungen	1.421	2.420	1.421	2.104
2. Summe B.I.	1.421	2.420	1.421	2.104
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.019	13.990	8.035	7.932
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	57.900	61.301	59.969	65.641
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	16.000	17.010	18.000	19.205
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.750	13.234	16.750	17.529
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	116	116	114	114
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.002	5.002	2.042	2.042
5. Summe B.II.	105.787	110.654	104.910	112.463
<b>III. Kapitalanlagen</b>	<b>107.208</b>	<b>113.074</b>	<b>106.330</b>	<b>114.567</b>
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	86.206	91.062	86.289	93.320
davon zum Nennwert bilanziert	21.002	22.012	20.042	21.247
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	86.089	90.946	86.175	93.207
davon mit stillen Lasten	11.903	11.676	18.395	18.191

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 107.202
Beizulegender Zeitwert	T€ 113.074
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 5.872

# Anhang

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt in Form der Direktgutschrift. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sind daher keine gebundenen Anteile zur Finanzierung der Beteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Bei der nicht börsennotierten Beteiligung wurde der Ertragswert zugrunde gelegt.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Diese entsprachen den Substanzwerten, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notierten, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, für die es keine Börsenpreise gab, und die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden aufgrund der jederzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

## **Zu F. Aktive latente Steuern**

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB.

Zum 31.12.2018 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€5.956 (Vorjahr T€5.119). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€19.292 (Vorjahr T€16.527) und ein zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 30,88% zugrunde.

# Anhang

## PASSIVA

### Zu A. Eigenkapital

		Eigenkapital	
		2018	2017
		T€	T€
I.	Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II.	Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklage	624	624
	2. Andere Gewinnrücklagen		
	Stand am 01.01.	21.376	17.376
	Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	4.000
	Stand am 31.12.	21.376	21.376
III.	Bilanzgewinn		
	Stand am 01.01.	-12	4.615
	Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	4.000
	Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-12	615
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.040	-627
	Stand am 31.12.	3.028	-12
	<b>Stand am 31.12.</b>	<b>30.028</b>	<b>26.988</b>

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält zum 31.12.2018 100% des Grundkapitals der INTER Allgemeine. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 50.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 5.956 (Vorjahr T€ 5.107) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und T€ 145 (Vorjahr T€ 66) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

# Anhang

## Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2018 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 3.028 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

Gewinnverwendungsvorschlag	
	2018
	T€
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.000
Vortrag auf neue Rechnung	1.028
	<b>3.028</b>

## Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	38.100	39.785
Haftpflichtversicherung	56.773	55.206
Feuer- und Sachversicherung	21.059	24.079
	<b>115.932</b>	<b>119.069</b>

## III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	21.053	21.764
Haftpflichtversicherung	44.322	44.072
Feuer- und Sachversicherung	10.696	12.364
	<b>76.071</b>	<b>78.200</b>

Die Abwicklung der Brutto-Schadenrückstellung des Vorjahres führte zu einem Abwicklungsgewinn von T€ 9.075 (Vorjahr T€ 6.429). Die Rückversicherer waren mit T€ 2.999 (Vorjahr T€ 2.432) an diesem Abwicklungsergebnis beteiligt. Netto verblieb der Gesellschaft ein Abwicklungsgewinn von T€ 6.076 (Vorjahr T€ 3.998).

Regressforderungen von T€ 143 (Vorjahr T€ 179) wurden von den Brutto-Rückstellungen in Abzug gebracht.

# Anhang

## IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
	2018	2017
	T€	T€
Stand 01.01.	1.447	1.529
Zuführungen	79	249
Entnahme inklusive Auszahlungen	291	331
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.235</b>	<b>1.447</b>

Aufteilung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
	2018	2017
	T€	T€
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	195	206
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	43	98
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindest- beteiligung an den Bewertungsreserveren	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	527	549
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	470	595
	<b>1.235</b>	<b>1.447</b>

Die festgesetzten Überschussanteilsätze sind aus der Darstellung der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2019 im separaten Anhang zum Geschäftsbericht ersichtlich.



# Anhang

## V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Brutto-Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	7.008	5.965
Feuer- und Sachversicherung	2.524	4.063
	<b>9.532</b>	<b>10.028</b>

## VI. Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten zum 31.12.2018 Drohverlustrückstellungen in der Feuer- und Sachversicherung in Höhe von T€640 (Vorjahr T€930).

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Posten enthält den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht mit entsprechendem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist.

Der Bilanzausweis ermittelt sich wie folgt:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2018	2017
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	2.375	2.850
- aus Gehaltsumwandlungen	21	20
	2.396	2.870
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	297	-209
	2.693	2.661
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	1.602	1.632
	<b>1.091</b>	<b>1.029</b>

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€145 (Vorjahr T€66). Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre.

# Anhang

Die erstmalige Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck führt zu einem Mehraufwand von T€ 13.

## Zu D. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern		
	2018	2017
	T€	T€
Überschussanteile	1.517	1.613
Beitragsvorauszahlungen	696	558
Übrige	166	245
	<b>2.379</b>	<b>2.416</b>

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2018	2017
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	491	455
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	764	723
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	104	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	8
Übrige	21	37
	<b>1.426</b>	<b>1.243</b>

# Anhang

## **Außerbilanzielle Geschäfte**

Zum Bilanzstichtag gab es ein offenes Finanztermingeschäft, das als schwebendes Geschäft nicht zu bilanzieren war. Der Vorkauf auf eine Inhaberschuldverschreibung mit einem Nennwert von T€ 1.000 wurde mit einer Verpflichtung in Höhe von T€ 993 getätigt. Der beizulegende Zeitwert des Vorkaufs betrug am Bilanzstichtag T€ 13.

Vorkäufe auf die Zinsanlagen beinhalten einerseits die Bonitätsrisiken des Underlyings, sowie Ausfallrisiken gegenüber den Kontrahenten. Die Kontrahentenrisiken bestehen darin, dass die Bewertungsreserven auf die Vorkaufsgeschäfte nicht realisiert werden können bzw. das jeweilige Underlying nicht geliefert werden kann.

Durch die Besicherung des ökonomischen Gegenwertes bei Inhaberschuldverschreibungen nach EMIR kommt es zu einer weitestgehenden Risikoeliminierung in dieser Produktart. Weiterhin werden zur Risikominderung interne Limitsysteme auf Vorkaufsgeschäfte geführt.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die ausstehenden Zahlungsverpflichtungen resultieren aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren, in Höhe von T€ 23.356.

# Anhang

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

#### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	14.744	14.840
Haftpflichtversicherung	18.867	17.799
Feuer- und Sachversicherung	23.138	22.740
	<b>56.748</b>	<b>55.379</b>

<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	14.785	14.844
Haftpflichtversicherung	18.595	17.951
Feuer- und Sachversicherung	22.662	22.245
	<b>56.043</b>	<b>55.041</b>

<b>Verdiente Nettobeiträge</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	12.431	12.635
Haftpflichtversicherung	10.190	9.447
Feuer- und Sachversicherung	19.243	18.458
	<b>41.864</b>	<b>40.540</b>

<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge</b>		
	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Unfallversicherung	76.988	78.436
Haftpflichtversicherung	114.769	115.821
Feuer- und Sachversicherung	118.733	114.352
	<b>310.490</b>	<b>308.609</b>

# Anhang

## Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Bei den Gruppenversicherungsverträgen der Unfallversicherung und bei der Verbundenen Wohngebäudeversicherung innerhalb der Feuer- und Sachversicherung ist die Anzahl der versicherten Risiken angegeben.

## Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen für die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinder-Unfallversicherung und zur Renten-Deckungsrückstellung bei Rentenbeginn vor dem 01.01.2015 wurden in Höhe des Rechnungszinses von 1,75% p.a. aus dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Deckungsrückstellungen berechnet. Bei Rentenbeginn ab dem 01.01.2015 bis zum 31.12.2017 wurde die Berechnung mit dem Rechnungszins von 1,25% durchgeführt, für später anerkannte Renten mit dem Rechnungszins von 0,9%.

Für die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) wurde die tatsächliche Nettoverzinsung des zugehörigen Sicherungsvermögens herangezogen.

## Zu 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	5.830	6.611
Haftpflichtversicherung	8.354	8.990
Feuer- und Sachversicherung	13.719	14.303
<b>Gesamt</b>	<b>27.903</b>	<b>29.905</b>

## Zu 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.		
	2018	2017
	T€	T€
erfolgsabhängig	79	249
erfolgsunabhängig	5	0
	<b>84</b>	<b>249</b>

# Anhang

## Zu 7. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	5.449	5.787
Haftpflichtversicherung	8.377	7.113
Feuer- und Sachversicherung	8.237	8.415
	<b>22.062</b>	<b>21.315</b>

Von den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfielen T€16.125 (Vorjahr T€14.894) auf Abschluss- und T€5.937 (Vorjahr T€6.421) auf Verwaltungsaufwendungen.

## Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	4.074	3.304
Haftpflichtversicherung	-511	-1.148
Feuer- und Sachversicherung	-929	-2.940
	<b>2.634</b>	<b>-784</b>

## Rückversicherungssaldo

Rückversicherungssaldo		
	2018	2017
	T€	T€
Unfallversicherung	-430	-386
Haftpflichtversicherung	-1.347	-2.073
Feuer- und Sachversicherung	-3.039	-2.467
	<b>-4.816</b>	<b>-4.927</b>

- + = Verlust für Rückversicherer
- = Gewinn für Rückversicherer

# Anhang

## Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt.

### Zu 5. Sonstige Aufwendungen

		Sonstige Aufwendungen	
		2018	2017
		T€	T€
a)	Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.110	950
b)	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	178	102
c)	ALADIN *)	388	695
d)	übrige Aufwendungen	1	4
		<b>1.677</b>	<b>1.751</b>

\*) Projekt „ALADIN“: Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

### Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 163 (Vorjahr T€ 82). Diesen standen keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen entgegen (Vorjahr T€ 0).

### Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich geringfügige Gewinne i.H.v. T€ 0 (Vorjahr Verlust T€ 0) ergeben, die in sonstigen Erträgen enthalten sind.

# Anhang

## Sonstige Angaben

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter</b>			
		<b>2018</b>	<b>2017</b>
		<b>T€</b>	<b>T€</b>
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.485	10.788
2.	Löhne und Gehälter	152	118
3.	Aufwendungen für Altersversorgung	-37	18
4.	<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>11.600</b>	<b>10.923</b>

### Anzahl Mitarbeiter

Die INTER Allgemeine beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Über die im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen hinaus wurden von der INTER Kranken die Bestands- und Schadenbearbeitung im Wege der Dienstleistung ausgeführt.

### Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen T€112. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden T€137 gezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes wurden T€146 und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes wurden T€2.384 zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€232.

### Unternehmensgruppe

Die INTER Allgemeine wird in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

### Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Verein.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity und Private Debt) bestanden per 31.12.2018 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€23.356. Die ausstehenden Kapitalzusagen werden durch die Initiatoren der Fonds abgerufen.



# Anhang

Weiterhin bestanden Zahlungsverpflichtungen aus einem Finanztermingeschäft mit einer Laufzeit unter einem Jahr in Höhe von T€ 993.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und nennenswerte finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

## **Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

## **Verbände**

Die INTER Allgemeine ist u. a. Mitglied folgender Organisationen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Verband der Schadenversicherer e.V. Köln
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München

# Anhang

## Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten wäre.

# Anhang

## Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Günther, Peter	Präsident der Handwerkskammer Schwerin, Bad Kleinen
Keindorf, Thomas	Präsident der Handwerkskammer Halle, Halle
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel-Emkendorf
Siegmeier, Hans-Peter	Diplom-Ingenieur, Prohn

# Anhang

<b>Vorstand</b>	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn, (ab 01.01.2019)
Kreibich, Matthias	Vorstandsmitglied, Ludwigshafen, (Sprecher des Vorstands bis 31.12.2018)
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim
Tietz, Holger	Vorstandsmitglied, Weinheim, (bis 31.10.2018)

Mannheim, den 11.03.2019

## **INTER Allgemeine Versicherung AG**

Der Vorstand

Dr. Solf

Kreibich

Schillinger

Svenda

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 107.208 (90,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen und illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

## ② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 76.071 (64,1 % der Bilanzsumme)

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christofer Hattemer.

Frankfurt am Main, den 18. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christofer Hattemer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahr 2018 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2018 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Verantwortliche Aktuar der Gesellschaft hat in der heutigen Aufsichtsratssitzung umfassend über die wirtschaftliche und aktuarielle Lage des Unternehmens (Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr) berichtet. Nach seiner Auffassung bestehen keinerlei Bedenken im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen. Der Aufsichtsrat ist nach intensiven Beratungen zu keinem anderen Ergebnis gekommen und nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 14.05.2019

## **INTER Allgemeine Versicherung AG**

Der Aufsichtsrat

Thomas  
Vorsitzender

Gordt  
Stellvertretende Vorsitzende

Günther

Keindorf

Olbermann

Siegmaier

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Direktion</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
<b>Geschäftsstellen</b>			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-33 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-36 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-0 0231 / 206398-55
Dresden	An der Pikardie 6 01277 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-11 0351 / 43556-50
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Main	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main	Telefon Fax	069 / 2713696-53 069 / 2713696-50
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-23 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Hildesheim	Braunschweiger Straße 53 31134 Hildesheim	Telefon Fax	05121 / 16598-20 05121 / 16598-29

# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Kassel	Friedrich-Ebert-Straße 2 34117 Kassel	Telefon Fax	0561 / 78948-10 0561 / 78948/50
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	02203 / 35839-12 02203 / 35839-25
Leipzig	Dresdner Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-10 0451 / 20345-50
Magdeburg	Harzburger Straße 11 39118 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-21 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-15 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Potsdam	Hegelallee 15 14467 Potsdam	Telefon Fax	0331 / 28076-11 0331 / 28076-55
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-2 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35



# Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Handwerk</b>			
Berlin	Mohrenstraße 20/21 10117 Berlin	Telefon Fax	030 / 20673569-21 030 / 235165-44
<b>Heilwesen</b>			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-12 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 16-18 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-12 0351 / 81266-5
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-195
Mannheim	Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-14 089 / 532938-51
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
<b>Makler</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709